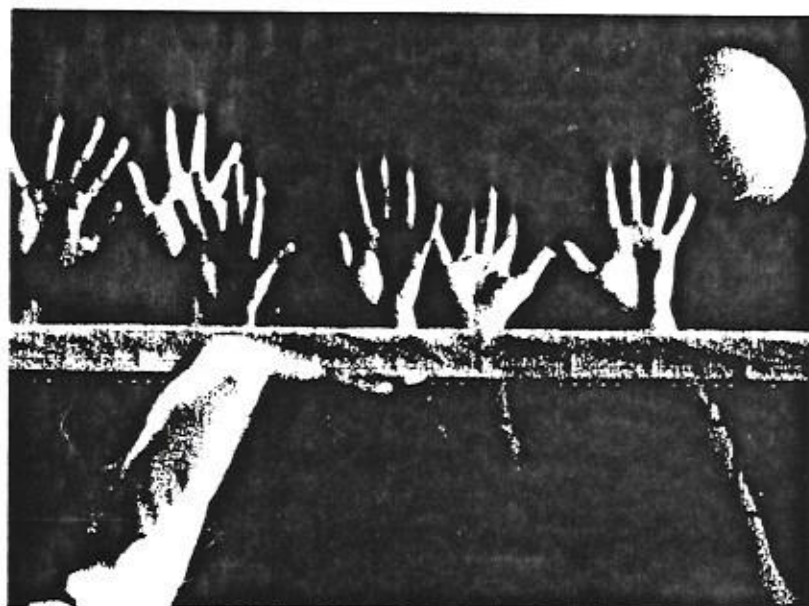


niederbayerische
volleyball
zeitung
nvz



9

bvv - bezirksorgan

1983



China Restaurant

PEKING



AM REGIERUNGSPLATZ
REGIERUNGSSTRASSE 568
8300 LANDSHUT
TEL.: 0871-22244

Wir haben täglich von **11.30** bis 14.30 Uhr
und von 17.30 bis 23.30 Uhr für Sie geöffnet.
Für Familienfeiern u. gesellschaftl. Veranstaltungen
bieten wir Ihnen einen besonderen Service.
Unsere Spezialitäten können Sie auch mitnehmen.

Bis heute

kämpfte ich um Leserbriefe. Der Erfolg war gering. Jetzt aber ist es so weit: In der heutigen Ausgabe finden Sie gleich drei sehr lange Leserbriefe höchst unterschiedlicher Qualität. Das Urteil über Stil und Inhalt überlasse ich dem interessierten Leser.

Aber eine grundsätzliche Überlegung sei erlaubt, nämlich die Frage, welche Qualität ein solcher Brief aufweisen muß, damit er wenigstens das Papier wert ist, auf dem er gedruckt wird.

Sie alle wissen, daß ein Leserbrief eine subjektive, oft einseitige Meinung darstellt, die freilich ohne Fakten undiskutabel ist.

Oder:

Wie viele "Fakten" müssen der Wahrheit entsprechen, wie viel darf dazumaniipuliert werden, um noch erträglich zu sein?

Wie viele Beleidigungen und Verunglimpfungen können noch hingenommen werden?

Die Grenze dürfte wohl immer schwer zu ziehen sein. Ich bin jedoch der Meinung, daß die Toleranzschwelle sehr hoch anzusetzen ist, da ein verantwortlicher Redakteur nicht der Richter für andere zu sein hat.

Beschreiten wir also den schwierigen Pfad und akzeptieren wir auch wenig Erfreuliches.

ge

niederbayerische volleyball zeitung nvz

Inhalt

Bis heute	1
wichtig ... wichtig	2
Hinweise zu Bußgeldbescheiden	3
Extra: Das aktuelle Interview	4
Leserbrief I	9
Leserbrief II	13
Niederbayerische Endrunden	15
Leserbrief III	16
Trainer-C-Ausbildung	18
Landesligapokal	18
Ergebnisse der Männer	19
Europapokal	19
Ergebnisse der Frauen	31
Termine	39
Vobi fragt	40
Impressum	41

Nächster Redaktionsschluß: 15.11.1983

wichtig ... wichtig ...

Spielergebnisse: Leider behindern immer wieder gewisse Vereine die Pressearbeit erheblich, weil sie die Spielergebnisse entweder sehr spät oder gar nicht durchgeben. Der Pressewart muß aber alle Ergebnisse rechtzeitig haben, da er noch am Sonntag alle niederbayerischen Sportredaktionen bedienen muß. Wenn auch seine Durchgabe zu spät erfolgt, wird sie von den Redaktionen nicht mehr gedruckt.

Rückstufung: Aus aktuellem Anlaß erinnern wir an 3.118 VSPO: "Kommt ein Spieler an den ersten vier Spieltagen einer Pflichtspielserie weder in der gemeldeten, noch in einer höheren Leistungsklasse zum Einsatz, so ist auf A n t r a g an den zuständigen Spielwart (nach Bestätigung durch den Staffelleiter) eine sofortige Rückstufung möglich. Zurückgestufte Spieler dürfen in einer höheren Leistungsklasse eingesetzt werden."

Schiedsrichter Bei Jugendspielen pfeifen viele Schiedsrichter bei der technisch schlechteren Mannschaft nur die allergrößten Fehler. Dies führt jedoch zu einer klaren Benachteiligung der technisch besseren Mannschaft. Maßstab aber ist die t e c h n i s c h b e s s e r e Mannschaft. Nach dieser muß sich der Schiedsrichter orientieren.

Internationales Jugendturnier Alle Vereinen, die am internationalen Jugendturnier vom 16.-18.12.83 bei VK Fortuna 73 Dänemark) teilnehmen wollen, können bei mir die offizielle Einladung anfordern.

Neue Serie: Auf Grund der zahlreichen und umfangreichen Leserbriefe (endlich rührt sich was!) muß die neue Serie ausfallen, wird aber mit der nächsten Nummer begonnen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Neue Adresse: Abteilungsleitung des TV Eggenfelden:
Ulrich Berger
Gabelsberger Str. 28
8330 Eggenfelden Tel.: 08721/6411

Die Abteilungsleitung des TSV Obernzell:
Wolfgang Escherich
Lukas-Kern-Str. 19
8391 Obernzell Tel.: 08591/1374

Wettkampfleiterbogen: Immer wieder müssen Vereine mit einem Bußgeld belegt werden, weil der Wettkampfleiterbericht fehlt. Dieser muß von der gastgebenden Mannschaft v o l l s t ä n d i g a u s g e f ü l l t mit den 3 Spielberichtsbögen dem Staffelleiter zugeschickt werden. Gegen Rückporto erhalten Sie leere Bögen von Kurt Gebert, Wolfgang Knette! und Roland Senft.

1. Spielleitende Stellen (Staffelleiter oder Spielwarte) sind berechtigt, bei Verstößen im Spielverkehr Ordnungsstrafen gemäß Bußgeldkatalog (§ 7.113 VSPO) zu verhängen. Bußgeldbescheide werden mittels Formblatt ausgestellt. Der Staffelleiter versendet das weiße Original an den Verein, den gelben und grünen Durchschlag an die BVV-Geschäftsstelle, der rote Durchschlag verbleibt bei seinen Unterlagen. Die in der VSPO angegebenen Bußen verstehen sich stets pro Spieltag bzw. Wettkampf und enthalten auch die Portokosten, welche in diesem Zusammenhang entstehen.
Der Bußgeldbetrag ist innerhalb von 14 Tagen auf das Konto Nr. 3764 019 bei Bankhaus Schneider & Münzing (BLZ 701 309 00) zu entrichten. Auch die Einlegung eines Rechtsmittels gegen diesen Bescheid bewirkt keinen Zahlungsaufschub!
2. Gegen Entscheidungen im Spielverkehr (Bußgeld, Wertung von Pflichtspielen usw.) kann ein Verein (oder auch der Spielwart) innerhalb von 14 Tagen seit Zustellung (Poststempel) bei der zuständigen spielleitenden Stelle (in der Regel der betreffende Staffelleiter) Einspruch erheben. Dieser Einspruch ist gebührenfrei und hat schriftlich in 3-facher Ausfertigung zu erfolgen. (Bei Spielen auf Verbandsebene ist dem Landesspielwart eine weitere Ausfertigung zuzuleiten.) Der Protest muß eine Begründung enthalten, eventuelle Beweismittel sind beizufügen. Die spielleitende Stelle trifft möglichst innerhalb einer Woche eine Entscheidung über diesen Einspruch. Die Entscheidung muß eine Rechtsmittelbelehrung folgender Form enthalten:
"Gegen diesen Bescheid kann innerhalb von 14 Tagen unter Beachtung von § 12 der Rechtsordnung schriftlich bei Herrn Erwin Kohl, Rachelstr. 9, 8360 Deggendorf Einspruch eingelegt werden. Zugleich sind die Verfahrensgebühren von DM 75,- auf das Bußgeldkonto des BVV (siehe oben) zu entrichten und nachzuweisen."
Die Entscheidung ist allen Vereinen der Staffel bekanntzugeben. Dem zuständigen Spielwart ist eine Abschrift sämtlicher Unterlagen zuzuleiten.
3. Wird einem Einspruch nicht abgeholfen, so kann dagegen wiederum innerhalb der 14-Tagesfrist Rechtsbehelf bei der zuständigen Bezirksrechtskammer eingelegt werden. Dieser Einspruch muß in 5-facher Ausfertigung unter vollständiger Darlegung der Gründe und Beifügung sämtlicher vorhandenen Vorunterlagen erfolgen. (siehe § 12 der Rechtsordnung!). Wie der vorstehenden Rechtsmittelbelehrung entnommen werden kann, muß diesmal eine Verfahrensgebühr von DM 75,- entrichtet werden. Ein Nachweis über die Begleichung ist dem Antrag beizufügen. Bei Nichteinhaltung der Verfahrenseinleitungsformen gemäß § 12 der Rechtsordnung wird der Antrag als unzulässig verworfen!

W. Knettel





Das aktuelle Interview

Anlässlich des Bundesligaspiels TSV Vilsbiburg - Godesberger TV sprachen wir mit dem neuen Trainer der Vilsbiburger Frauen, Josef (Beppo) Stolarik (50) spielte 13 Jahre als Aktiver in der Staatsliga der CSSR, gehörte acht Jahre der tschechischen Nationalmannschaft an, mit der er zweimal Vizeweltmeister wurde, einmal Europameister, fünfmal Landesmeister mit Slavia Prag und einmal Studentenweltmeister. Außerdem war er vier Jahre als Staatstrainer für alle Nationalmannschaften der CSSR verantwortlich.

nvz: Herr Stolarik, seit etwa zwei Monaten trainieren Sie die Frauen des TSV Vilsbiburg. Wie haben Sie sich in der neuen Umgebung eingelebt?

Stolarik: Am Anfang war es für mich nicht einfach, da ich von einer Männermannschaft komme, von Leverkusen, und auch von der Männer-Nationalmannschaft. Das war selbstverständlich eine Umstellung, aber ich muß sagen, daß ich zufrieden bin mit der Mannschaft. Sie ist in Ordnung, aber wir müssen mehr arbeiten, intensiver trainieren. Eine Bundesligamannschaft muß z.B. die Grundlemente beherrschen, sie muß die Taktik beherrschen, und diese Arbeit hat für mich praktisch jetzt begonnen. Die Umgebung hier ist ausgezeichnet, die Funktionäre machen sich Gedanken und Sorgen um die Mannschaft und auch um mich. Aber ich brauche Zeit.

nvz: Wo liegen die wichtigsten Unterschiede im Training zwischen einer Männer- und einer Frauenmannschaft?

Stolarik: Der wichtigste Unterschied besteht meiner Meinung nach darin, daß die Männer wesentlich intensiver trainieren. Sie haben mehr Kraft, mehr Ausdauer, auch die Grundlemente sind weiterentwickelt, z.B. im Angriff: Der Schlag ist äußerst hart, der Block ist ein entscheidendes Hauptelement. Die Frauen konzentrieren sich zu wenig auf den Block. Außerdem zeigen sie zu wenig Bewegung und müssen mehr in der Abwehr arbeiten. Auch mit den Kombinationen ist es bei den Frauen nicht weit her. Insgesamt spielen sie noch ein zu einfaches System, außer Lohhof. Ich habe bisher nur einfachstes Volleyballspiel gesehen: eins, zwei, drei ... Ich möchte nicht so weiterspielen. Dennoch sehe ich kein großes Problem auf mich zukommen. Die Frauen sind allerdings manchmal etwas brav. Sie erfüllen die Hinweise hundertprozentig, manchmal aber ohne Kopf. Es fehlt z.T. die Kreativität, die geistige Beweglichkeit.

nvz: Das ist in Deutschland überhaupt ein Problem, wenn man von Lohhof einmal abseht.

Stolarik: Sicher. Die erfahrenen Spielerinnen sind technisch schon gut. Ich habe Godesberg angeschaut und die Mannschaft nach unserem Sieg (am 29.10.83; Anm. der Red.) analysiert. Godesberg hat am Anfang der letzten Saison sechs Spiele gewonnen. Ich habe gesehen, daß sie technisch nicht schlecht ausgebildet sind, trotzdem hat die Mannschaft einfach gespielt. Sie hat ein paar Mal Aufsteiger versucht, ohne Erfolg, und hat dann wieder ein einfaches Spiel gespielt von Pos. II auf IV. Die Entwicklung im Volleyball geht aber weiter, wir können so nicht spielen.

nvz: Welche Probleme gibt es speziell mit Ihrer neuen Mannschaft? Ziel ist zwar der KLassenerhalt, insgeheim erwartet man aber doch wohl mehr?

Stolarik: Mein Ziel ist es, hier gute Arbeit zu leisten. Das habe ich in der Bundesrepublik immer versucht, ob ich nun in Leverkusen oder mit der Nationalmannschaft trainiert habe. Ich mache diese Arbeit gern, sie kommt von Herzen, sonst hat alles keinen Sinn.

nvz: Gibt es spezielle Probleme mit der neuen Mannschaft?

Stolarik: Sie sind selbstverständlich da: Diese Mannschaft hat noch keine große Persönlichkeit. Barbara Chmielnicka ist eine gute Spielerin, eine gute Zuspielerin, sie ist Kapitän, hat viel Erfahrung, aber sie braucht noch ein bißchen Zeit. Sie ist noch nicht mit der Mannschaft eingespielt. Die anderen Spielerinnen haben noch nicht so viele Erfahrungen, sie sind bis jetzt nur durchschnittlich gute Spielerinnen, keine Stars. Sie spielen zwar Bundesliga, aber auch für deutsche Verhältnisse brauchen diese Spielerinnen viel Zeit, um hart zu arbeiten, sonst bleibt die Mannschaft stehen. Dies ist das Hauptproblem. Ich sehe auch Probleme in fachlicher Hinsicht. Wir haben z.B. keine Mittelblockspielerin. Wenn eine Mannschaft fünf Sätze spielt, und es wurde nur einmal erfolgreich geblockt, dann war dies Zufall, ein unmöglicher Zustand. Wenn eine gute Mannschaft kommt, haben wir keine Chance. Dies ist ein Grundelement und muß wenigstens ein bißchen beherrscht werden.

Ein weiteres Problem ist, daß wir keine Angreiferin haben, die z.B. beim Stande von 12:12 hergeht und sagt: "Gib mir den Ball, ich mache die entscheidenden Punkte". Wir haben eine Mannschaft, die gut kämpfen kann, aber wir müssen viel an der Technik arbeiten, an der Kondition und auch an der Mannschaftstaktik.

Warten wir noch ein halbes Jahr, dann kommt eventuell eine Nachwuchsspielerin wie Andrea Luge, die 1.84m groß ist und angreifen kann, sowie als Mittelblockspielerin einsetzbar ist.

Bis dahin müssen wir allerdings Punkte machen, um nicht abzustiegen. Hier stehe ich unter einem besonderen Druck. Ich weiß, daß die Mannschaft ein modernes Volleyballspiel braucht und große und bewegliche Spielerinnen. Andererseits müssen wir die Klasse erhalten.

nvz: Sie waren vorher verantwortlich für die Männernationalmannschaft. Der DVV hat Sie entlassen, weil Sie nicht die Erfolge hatten, die sich der DVV vorgestellt hatte. Wie sehr hat Sie dieser Schritt getroffen?

Stolarik: Über diese Sache möchte ich überhaupt nicht reden. Meiner Meinung nach war diese Entscheidung falsch. Für mich war es auch peinlich - mindestens peinlich - denn niemand hat mir eigentlich gesagt, warum ich gehen mußte. Ich möchte aber nichts Genaues darüber sagen, ich möchte keine Feinde. Die Entscheidung des DVV war auf jeden Fall falsch.

Ich wurde offiziell über den tschechischen Sportbund eingeladen. Jeder hat gewußt, daß ich vier Jahre als tschechischer Staatstrainer gearbeitet habe, ich war verantwortlich für alle Nationalmannschaften. Ich habe 13 Jahre als Aktiver in der ersten Liga und acht Jahre in der Nationalmannschaft gespielt. Ich habe große Erfolge in der CSSR gehabt. Die Gründe, die der DVV angegeben hat, na ja, ich sage lieber nichts ...

nvz: Einverstanden, wir respektieren das. Ich erinnere mich noch an ein Interview mit Herrn Mader in der dvz, bei dem er voll hinter Ihnen gestanden ist. Ihre Kündigung war dann - zumindest für Uneingeweihte - ziemlich überraschend.

Stolarik: Der DVV muß selbst wissen, wo die Wahrheit liegt. Ich bin kein krummer Hund und werde deshalb nichts Schlechtes über den Deutschen Volleyballverband sagen, denn bis zum 5.Mai habe ich gut gearbeitet, und dann kam plötzlich diese Entscheidung ohne Begründung, jedenfalls ohne sachliche Begründung. Heute kann ich überhaupt nicht begreifen, daß nach dem Erfolg der Juniorennationalmannschaft bei der EM der Vorstand, die Funktionäre oder Spieler etwas gegen mich gehabt haben. Ich habe praktisch seit drei Monaten mit niemanden mehr gesprochen.

nvz: Hat denn Herr Mader nicht mit Ihnen vor oder nach der Kündigung gesprochen?

Stolarik: Doch, aber ich möchte darüber nicht sprechen. Sie müssen mich verstehen. Ich stehe heute über diesen Dingen, meine bisherige Arbeit spricht für mich. Sonst kommen Leute und sagen, Du hast das und das gesagt, und das war falsch. Natürlich

habe ich darüber eine andere Meinung.

nvz: Selbst wenn man zugesteht, daß die Silbermedaille, die Sie bei der EM errungen haben, auch mit ein bißchen Glück zustandekam, hätte man nicht mit etwas mehr Geduld von Seiten des DVV für den Aufbau einer guten Nationalmannschaft aufbringen müssen?

Stolarik: Jeder Trainer weiß, daß Fortschritte im Volleyball sehr viel Zeit brauchen, mindestens zwei, drei Jahre. Ich habe versucht, eine neue Mannschaft aufzubauen und ich bin überzeugt, daß ich das nicht schlecht gemacht habe. Deswegen ist es schade, daß der DVV so gehandelt hat. Heute stört es mich nicht mehr besonders. Auch ich bin ein Kämpfer, ich möchte zeigen, daß ich gut arbeiten kann, wie ich es schon oft bewiesen habe.

Obwohl wir in Vilsbiburg keine Superbedingungen haben - Vilsbiburg ist eine kleine Stadt und hat eben nicht so große Möglichkeiten - werde ich mich voll einsetzen, auch wenn es nicht einfach sein wird.

nvz: Manche Kritiker behaupten, daß gewisse Vereine, die Nationalspieler abgestellt haben, Sie nicht ausreichend unterstützt hätten. Dasselbe gilt für die Spieler, die angeblich gegen Sie gearbeitet hätten.

Stolarik: Das ist schwer zu sagen, weil mit mir überhaupt niemand über Probleme gesprochen hat. Kein Spieler hat sich offiziell gegen mich geäußert, es gab keine Spielersitzung mit mir oder ähnliches.. Wir haben die Qualifikation für die EM nicht geschafft, aber ich habe keine Gelegenheit bekommen, mit der Mannschaft langfristig zu arbeiten.

nvz: Was heißt langfristig?

Stolarik: Ich habe die Spieler der Nationalmannschaft selbst ausgewählt. Und wenn ein Spieler 14 Tage oder drei Wochen bei der Nationalmannschaft war, so kann ich überhaupt nicht verstehen, daß sie sich gegen den Bundestrainer geäußert hätten. Wenn das jemand gemacht hat - ich weiß nicht wer - ...

nvz: Mackarodt vom HSV hat sich z. B. gegen Sie ausgesprochen.

Stolarik: Nun, was ist, wenn sich ein 19-jähriger Spieler mal über eine bestimmte Übung oder einen kleinen Mißerfolg äußert? Ich habe von meiner Seite aus nicht über solche Mißstimmungen gefühlt. Wenn etwas da war, dann hinter meinem Rücken. Für mich ist das lächerlich. Die jungen Spieler werden noch merken, daß das alles nicht so einfach ist.

Das Schlimmste war jedenfalls, daß der DVV oder der Vorstand nicht hinter mir gestanden ist. Ich hätte auch ältere Spieler auswählen können. Aber ich kann jetzt ganz offen sagen, es ist kein großer Unterschied in der Leistung zwischen jungen und alten Spielern mit Ausnahme von Burkhard Sude, einem sehr erfahrenen Spieler, der diese Arbeit ernst nimmt, der immer gut gearbeitet hat und zufrieden war. Auch die Einstellung und der Einsatz waren immer super.

nvz: Waren manche jungen Spieler vielleicht überheblich?

Stolarik: Das war vielleicht mein Fehler: Ich habe versucht, mit jungen Spielern, mit den sieben besten der EM die Nationalmannschaft aufzubauen und mit ihnen zu arbeiten.

nvz: Man hat Ihnen also die Chance praktisch nicht gegeben?

Stolarik: Überhaupt nicht. Das ist schade, da ich mit meinen Erfahrungen so nichts beweisen konnte. Die Situation nach der negativen Entscheidung des DVV war für mich nicht einfach, weil ich offiziell aus der CSSR gekommen bin. Jetzt mußte ich mit dem tschechischen Volleyballverband sprechen, mit dem tschechischen Sportbund, mit Prago-Sport, weil der Zyklus bis zur Olympiade läuft. Dann komme ich nach Hause, kann aber nicht sofort dort arbeiten als Staatstrainer, ich müßte mindestens ein Jahr warten. Darum wollte ich hier arbeiten, weil ich glaube, daß ich genug Erfahrung habe, und für den deutschen Volleyball ganz bestimmt (lacht).

nvz: Die besten "deutschen" Trainer sind Ausländer. Sie kommen z.B. aus der CSSR, Polen, Korea usw. Was muß sich im deutschen Volleyball bezüglich der eigenen Trainer ändern?

Stolarik: Die Antwort ist nicht einfach. Die Frage ist, ob das wirklich gute Trainer sind, ob sie die notwendigen Erfahrungen haben. Die meisten Trainer sind ja eigentlich

Spielertrainer.

nvz: Ja, aber als Gegenbeispiele möchte ich Sie selbst, Niemczyk oder Gorski nennen.

Stolarik: Sicher, Niemczyk ist ein guter Trainer, er hat gut gearbeitet und auch Erfolge gehabt mit Lohhof und der Nationalmannschaft. Auch Gorski hat meiner Meinung nach gut gearbeitet, er hat eine Jugendmannschaft zur Bundesligareife geführt. Aber die anderen sind mehr oder weniger Spielertrainer: Moculescu in München und Passau, Takacs in Sindelfingen oder Jasiukiewicz bei Fortuna Bonn.

nvz: Schön, aber wie kommt man zu mehr guten deutschen Trainern?

Stolarik: Die einzige Chance ist, daß gute Spieler nach Beendigung ihrer Karriere sich zum Trainer ausbilden lassen und Erfahrungen sammeln. Das beste Beispiel ist Matthias Eichinger von Lohhof. Meiner Meinung nach hat er unter Niemczyk viel gelernt. Wenn er dem Volleyball treu bleibt, wird er ein guter Trainer. Er ist noch jung. Bald kommt der Erfolg, aber auch Mißerfolge werden sich einstellen. Aber in dieser Zeit muß man weiterarbeiten. Der DVV muß diesen Weg unterstützen.

nvz: Warum sind der Ostblock, die Asiaten und auch Südamerikaner den Westeuropäern so überlegen?

Stolarik: Da gibt es viele Gründe: Das sind erstens Staaten mit Volleyballtradition: UdSSR, Polen, CSSR, auch Rumänien, Japan - schon 35 Jahre - China. Jetzt kommen neue hinzu, z.B. Kuba.

nvz: ...aber auch Brasilien und Argentinien!

Stolarik: Ja, aber wir dürfen nicht vergessen, daß etwa in Brasilien Volleyball die zweite Sportart ist. Ich war selbst bei der WM in Brasilien 1960 dabei. Brasilien war damals schon eine Supermannschaft. Sie spielten im Finale gegen uns, die CSSR, und wir haben nur knapp mit 3:2 gewonnen. Das ist jetzt schon 23 Jahre her. Tradition und Volkssport spielen also eine große Rolle.

Dazu kommt eine sehr harte Arbeit, wesentlich härter als hier.

Die Quantität muß auch stimmen, d.h. nicht acht, zehn oder 14, nein 20 Stunden sind mindestens notwendig. Dann kommt über die Technik und die Spielerfahrung das Selbstbewußtsein und damit der Erfolg. All dies war in der Bundesrepublik das größte Problem.

nvz: Ist es ja noch, außer bei Lohhof.

Stolarik: Richtig.

nvz: Wie steht es mit der Zusammenarbeit zwischen dem Verband und den Vereinen?

Stolarik: Die Zusammenarbeit des DVV mit den Vereinen ist schlecht. Ich bin jetzt 50 Jahre alt, habe Sport studiert und lange aktiv gespielt und unter dem tschechischen Sportbund gearbeitet. Deshalb weiß ich, daß sich nur dann Erfolge einstellen, wenn die Vereine hundertprozentig mit dem Verband zusammenarbeiten. Jeder Verein muß sagen, ich bin bereit mitzuarbeiten, ich bin bereit, etwas für die Nationalmannschaft zu tun. Ein Beispiel: Nach der Saison müssen die Spieler für die Hälfte des Jahres mehr oder weniger für die Nationalmannschaft zur Verfügung zu stehen.

nvz: Liegt diese Misere nicht vielleicht schon am System? Bei uns ist es schwieriger als in einem Ostblockstaat, von jemandem zu verlangen, du mußt in der und der Zeit das und das tun.

Stolarik: Sicher

nvz: Ich habe in der **nvz** einmal geschrieben, daß bei uns die Vereine zwar Deutscher Meister werden wollen, aber das Interesse an der Nationalmannschaft gering ist.

Stolarik: Ja, aber ich stelle die Gegenfrage. Wie kann eine gute Mannschaft wie Gießen, wie kann eine gute Mannschaft internationale Erfahrungen sammeln? Sie macht ein oder zwei Spiele im Europapokal und scheidet dann aus. Die Nationalmannschaft braucht mindestens - und das ist schon eine Regel - 25-30 Spiele, schauen Sie die Ostblockstaaten an. Nur mit einer solchen Erfahrung kann man zur EM kommen.

Wie ist es denn hier? Eine Mannschaft wird Meister und dann ist Pause für Monate. Und selbst während der Wettkampfperiode werden nur 10 Stunden trainiert, außer in Lohhof, nicht mehr.

Außerdem: Die Ostblockstaaten, die Asiaten, die Amerikaner trainieren zweimal am Tag. Schon allein deswegen kommt bei uns die Nationalmannschaft nicht weiter.

nvz: Aber bei uns ist das ja nicht möglich. Unsere Spieler haben einen Beruf oder sind Schüler.

Stolarik: Ich sage nur, das ist der Idealfall. Wenn bei uns ein oder zwei gute Spiele gemacht werden, dann ist das Zufall. Es kommt gleich wieder ein Rückfall. Wir müssen weiter überlegen. Von deutscher Seite - ich fühle mich dennoch dem deutschen Volleyball verantwortlich, obwohl ich selbstverständlich Tscheche bin - möchte ich nur sagen, wir müssen ständig überlegen, wie wir weiterarbeiten müssen. Wir dürfen nicht nur sagen, das ist unmöglich, wir können nichts machen.

nvz: Sie werden aber Verhältnisse wie in Lohhof bei den Männern nie bekommen, denn zu welchem Verein sollen die Spieler der Nationalmannschaft gehen?

Stolarik: Dies ist tatsächlich schwierig. Spitzenvolleyball verlangt von den Vereinen, den Spielern und dem Verband Zeit, Geld und selbstverständlich Einsatz, Herz und Geduld. Ein Beispiel: Von meinen 16 Jahren als Aktiver bin ich drei Jahre nur Auswechselspieler gewesen und erst mit 26 Jahren zum Stamm gekommen. Und wie ist es hier? Ein 19-jähriger Spieler kommt auf das Spielfeld, gewinnt zweimal und hält sich für einen Superspieler. Wie kann man so etwas von sich nur glauben? Ein solcher Spieler vergleicht sein Niveau nur mit den Verhältnissen im eigenen Land. Das ist ein großes Problem.

nvz: Ist vielleicht der Egoismus der Vereine oder der Spieler, oder was auch immer dahintersteckt, zu groß? Warum soll ich auch noch für die Nationalmannschaft arbeiten?

Stolarik: Aber die profitieren doch durch die Arbeit der Nationalmannschaft. Ein Beispiel ist Lohhof: Lohhof ist so gut, weil diese sieben Nationalspielerinnen nicht nur für den Verein zweimal am Tag trainieren, sondern weil sie während des Jahres drei oder vier Monate mit der Nationalmannschaft zusammen sind. Allein diese Quantität macht schon einen großen Abstand zu den anderen Vereinen, die 8 oder 10 Stunden pro Woche trainieren. So ist die Situation. Die Frauen haben jetzt den Anschluß geschafft, müssen aber ständig weiterarbeiten. Denn es hören wieder Spielerinnen auf, es müssen neue kommen mit besseren technischen und körperlichen Voraussetzungen. Das geht nicht einfach. Als Beispiel nenne ich Bulgarien. Dieses Land war Weltmeister und hat jetzt große Probleme. Oder auch die CSSR und Japan.

nvz: Sie sprachen gerade davon, daß Spielerinnen aufhören. Von Lohhof sind Spielerinnen gegangen, angeblich weil ihnen das Training zu hart oder zu viel war oder beides. Liegt dies vielleicht daran, daß unsere Leute zu wenig bereit sind, sich zu schinden?

Stolarik: Dazu möchte ich folgendes sagen: Auch unsere Mädchen sind hart wie die Burschen, aber es ist die Frage, wie lange die Mädchen das durchhalten. In den Volleyballsport muß man sehr viel Zeit investieren. Man darf nicht mit 22 Jahren aufhören, sondern muß bis 29 arbeiten. Hier liegt etwa das beste Volleyballalter. Dann erst kommt der Erfolg.

nvz: Und was die Einstellung betrifft?

Stolarik: Selbstverständlich ist der Lebensstandard in der BRD hoch, das macht manchmal bequem, aber die Einstellung ist deswegen nicht schlechter. Die Menschen hier arbeiten tagsüber wirklich hart und sollen am Abend zwei Stunden hart trainieren. Ich konnte schon erleben - auch bei den Männern - daß die Spieler müde zum Training gekommen sind. Dazu kommt, daß die Ablenkung sehr groß ist. Ich muß aber dann klar sagen, wenn ich Spitzensport treiben will, muß ich hart arbeiten. Dennoch möchte ich sagen, daß die Voraussetzungen in der Bundesrepublik nicht schlecht sind. Die Talente sind da, die Probleme müssen wir angehen.

nvz: Warum sind Sie eigentlich in die Bundesrepublik zurückgekommen?

Stolarik: Ich bin in die Bundesrepublik gekommen, weil ich hier helfen wollte. Ich habe mich darauf gefreut, daß ich wieder zurückkommen konnte, da ich ja schon vor 12 Jahren in der BRD war und hier erfolgreich gearbeitet habe. (Vize-meisterschaft mit 1980; Anm. der Red.). Deshalb wollte ich wieder nach Deutschland zurückkommen und richtig arbeiten, zumal ich damals wirklich zufrieden war.

nvz: Herr Stolarik, wir wünschen Ihnen und Ihrer Mannschaft viel Erfolg und bedanken uns für dieses Interview.

ge



Redaktion
Niederbayerische Volleyball-
Zeitung
c/o Kurt Gebert
Liegnitzer Straße 33

8300 Landshut

25. Oktober 1983

Br-Rie

Leserbrief

Leserbrief und Antwort auf das "Streiflicht" in der Nr. 8 der nvz

Langsam wirkt es auf den aufmerksamen Leser der nvz lächerlich, was der selbsternannte Oberaufpasser "ge" im Streiflicht über angebliche Mißstände im bayerischen und bundesdeutschen Volleyball über das Bezirksorgan verbreitet.

Sein Streiflicht Nr. 8/83 ist (leider zum wiederholten Mal), von wenig Sachkenntnis getrübt. Auf einige Punkte möchte ich konkret eingehen:

Zum 1. ist anzumerken, daß es anerkannter Maßen noch nie so viel Berichterstattung über Volleyball in den Medien gab, wie von der EM 83 in der DDR. (Eine umfangreiche Presseübersicht lege ich zur Information der Redaktion bei)

Zum 2. ist es geschmacklos, unwahr und wohl einzig und allein "ge's" Meinung, daß die deutschen Journalisten, die von der EM berichteten, nichts vom Volleyball verstehen. Nachdem ich alle persönlich kenne, kann ich bestätigen, daß das Gegenteil der Fall ist. Ich halte solche Äußerungen und Behauptungen schlichtweg für dumm, vor allem deshalb, weil "ge" dadurch sicher keinen positiven funktionsfähigen Kontakt zu diesen Journalisten herstellt, die es in ihren Redaktionen oft schwer genug haben, Volleyball ins Programm zu bringen und die durch die Bank Anhänger unseres Sportes sind.

Daß das Bayerische Fernsehen nicht von der EM berichtete, ist bedauerlich und verdient sicherlich auch Kritik.

Den Besuch von Renate Riek in "Blickpunkt Sport" zu kritisieren und gleichzeitig auf die Abwesenheit von Trainer und Präsident hinzuweisen, die gar nicht zur Verfügung standen, halte ich für einen schlechten Stil.

Außerdem schlägt sich "ge" mit seinen eigenen Waffen, denn immerhin war Volleyball wieder einmal im Fernsehen vertreten.

Daß unser Oberkritiker schließlich den Schwaben Köppendorfer als Moderator mit dem Franken Stürzenberger verwechselt, kann man wohl nur damit erklären, daß er einfach zu wenig Sportsendungen sieht, da Herr Köppendorfer einer der Moderatoren ist, die am häufigsten in "Blickpunkt Sport" auftreten.

Renate Riek selbst hinterließ wohl, das wurde mir von vielen Seiten bestätigt, einen guten Eindruck bei ihrem Fernsehauftritt und sie hat unseren Sport sicher auch "gut verkauft".

Über die Berichterstattung in der niederbayerischen Presse über die Europameisterschaft kann ich mir kein Urteil erlauben. Falls zu wenig berichtet wurde, so liegt es vielleicht auch an den mangelnden (oder gar schlechten ?) Kontakten, die die niederbayerischen Sportfunktionäre zu der heimischen Presse haben. Bundesweit wurde, wie bereits gesagt, sehr gut und umfangreich berichtet.

Daß ich als DVV-Pressewart keinen Bericht für die nvz geschrieben habe, liegt ganz einfach daran, daß mich niemand darum gebeten hat und zusätzliche Arbeit halse ich mir auch nur ungerne auf.

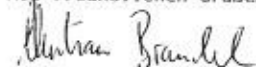
Insgesamt kann man wohl nur feststellen, daß "ge" selbst nur polemisch argumentieren kann und sich dabei einer derart geschraubten Schreibweise bedient, daß man sich als unbefangener Leser nur schütteln kann.

Den Kollegen von Rundfunk und Fernsehen Meinungsmache vorzuwerfen, anstelle objektiver Berichterstattung, ist wohl hanebüchen.

Als verantwortlicher Mann für die Pressearbeit im DVV kann ich abschließend nur sagen, daß die Polemiken von "ge" zum Glück nur dem kleinen Leserkreis der nvz zugänglich sind und nicht einer breiteren Öffentlichkeit. "ge" hätte sonst dem Volleyballsport über Niederbayerns Grenzen hinaus, einen Bären dienst erwiesen.

Auf den zitierten Spiegel-Artikel einzugehen, erübrigt sich m.E. da der Artikel mit zum Teil Uraltinformationen einer, im Unfrieden aus der Nationalmannschaft geschiedenen Nationalspielerin für sich spricht. Aber vielleicht erhält diese Spielerin über "ge" in der nvz in einem Exklusivinterview eine Plattform für weitere Attacken auf den DVV und den Bundestrainer.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Brandel
-DVV-Pressewart-

Stellungnahme

"Geschmacklos, dumm, hanebüchen". Dies ist der gute Stil des Pressewarts des DVV, offizieller Repräsentant für Öffentlichkeitsarbeit (von der Intention des "Leserbriefs" ganz abgesehen). Aber der Leser möge selbst entscheiden.

Zur Sache:

1. Kritisiert wurde von mir die völlig unzureichende Berichterstattung auf bayerischer Ebene, sowie die Fernsehanstalten. Niemand liest den Kölner Stadtanzeiger oder sieht Nord 3 in Bayern.

2. Es wäre ein Leichtes, Herrn Brandel zu beweisen, daß die meisten Volleyballreporter tatsächlich nicht viel von dieser Sportart verstehen (woher auch?), geschweige denn vom Wesen der Berichterstattung. Man vergleiche zum Beispiel nur einmal die Berichterstattung über das Bundesligaspiel VC Passau - USC Gießen am 23.10.83. Sowohl Rundfunk, als auch Fernsehen berichteten z.T. unsachlich und lagen weit hinter der guten Berichterstattung der Passauer Neuen Presse.

Vielleicht sollte Herr Brandel einmal ein Seminar bei der Georg-von-Vollmar-Akademie besuchen, um den kleinen Unterschied von Meinungsbildung und Sachlichkeit kennenzulernen, wie sie schon Schülern beigebracht wird.

3. Leider kann man nicht immer erwarten, daß jeder Leser auch das versteht, was gedruckt wird. Die Ausführungen des Herrn Brandel über den Besuch von Renate Rieck in "Blickpunkt Sport" sind so unsachlich, daß ich es dem Leser der **nvz** überlasse, ob man aus diesen Zeilen eine Kritik an Renate Rieck, dem Präsidenten oder dem Trainer finden kann, oder ob es nicht ein anderes Ziel gab.

4. Ich habe Herrn Brandel mehrfach gebeten, mir grundsätzlich Fotos oder Berichte zu schicken, wenn große Ereignisse anstehen. Er hat es nicht getan.

5. Abgesehen vom entlarvenden Stil des Pressewarts des DVV (von einem Repräsentanten des DVV muß man etwas anderes erwarten), muß ich mit Bedauern feststellen, daß Herr Brandel sich nicht die Mühe gemacht hat, den besagten Artikel genau zu lesen. Er hätte sonst merken müssen, daß es sich nicht um eine billige Polemik handelt, sondern mit Hilfe der Kritik (das Streiflicht als Form) um einen Anstoß für die Verantwortlichen, eine breitere Basis auf Medienebene zumindest in Bayern zu bekommen. Genau dies ist zum Beispiel auch die An- und Absicht von Herrn Honig, dem Herausgeber der **dvz**, wie er mir neulich bestätigte.

Wenn konstruktive Kritik nicht als Mittel zur Änderung bestehender schlechter Verhältnisse dienen darf, wozu dann? Man denke nur einmal daran, wie hart z.B. der Präsident des DVV, Herr Mader, von vielen Seiten (z.B. **dvz**, Vereine, Trainer usw.) kritisiert wurde. Ich bin der Meinung, daß diese Kritik, selbst wenn überzogen und

manchmal sicher unberechtigt, dem Volleyballsport in Deutschland geholfen hat.

Und was die eigene Brust betrifft: Mir ist in Bayern kein einziger Bezirk bekannt, der so umfassend, schnell und regelmäßig (bereits am Montagmorgen) den Leser der Tagespresse unterrichtet. Die Kontakte zu allen in Niederbayern erscheinenden Zeitungen sind ausgezeichnet. Dafür ist Niederbayern (Roland Senft), nicht der BVV oder der DVV verantwortlich und auch dafür, daß der Bayerische Rundfunk (Heribert Lechner) am Sonntag in seinen Sportsendungen über Volleyball berichtet (wenn auch noch zu wenig).

Ferner: Alle Tabellen auf Bezirksebene, die in der dvz erscheinen, stammen von Niederbayern.

Außerdem pflegen wir gute Kontakte zu verschiedenen Verlagen, die uns deshalb auch großzügig Material zur Verfügung stellen (z.B. die dvz oder blv sport, wie man an der heutigen Serie sehen kann).

Schließlich berichtete die **nvz** als e i n z i g e Bezirkspresse in Bayern über die EM.

Die DVV-Pressestelle mit Sitz in München, konnte es jedenfalls nicht einmal bewerkstelligen, daß der Bayerische Rundfunk über die EM berichtete.

Soweit zu unseren "mangelhaften oder gar schlechten" Kontakten.

6. Bis jetzt ist mir noch kein Fall bekannt geworden, daß sich in Niederbayern ein unbefangener Leser über meine "geschraubte Schreibweise geschüttelt" habe. Ich führe das darauf zurück, daß unsere Leser durchaus die Artikel so verstehen, wie sie gemeint sind.

7. Den Vorschlag, Silvia Haug zu interviewen, werden wir nicht aufgreifen, da dies nicht mit den Grundsätzen der **nvz** zu vereinbaren ist. Es wird auch nicht Danuta Niemitz sein oder eine der beiden anderen Spielerinnen, die Lohhof verlassen wollten. Schmutzige Wäsche waschen ist nicht unsere Art. Wir wollen nur die Besten (z.B. die Herren Mader, Gorski, Niemczyk oder Stolarik).

8. Ich bin Sportfunktionär geworden, um f ü r den Volleyballsport zu arbeiten. Auch Herr Brandel wird dies noch erkennen.

9. Herr Frickinger, Abteilungsleiter des VC Passau, hat uns am 15.10.83 telefonisch wissen lassen, daß er und Herr Brandel gegen den Bezirk (?) vorgehen würden. (Vielleicht wars auch nur ein kleiner Scherz). Sollte dieser Leserbrief des Herrn Brandel der erste Schritt gewesen sein, so fürchte ich, wars ein Schritt ins Leere.

10. Schließlich bin ich der Meinung, daß Herr Brandel sich mit dem gleichen, großen Ernst seiner Aufgabe widmen sollte, mit dem z. B. Herr Stolarik seine Aufgabe sieht. (Vergl. "Das aktuelle Interview").

ge

PS: Ich habe tatsächlich die Herren Köppendörfer und Stürzenberger verwechselt. Es handelte sich um einen Übertragungsfehler, im Manuskript stand der richtige Name.

Leserbrief

Unkenntnis schützt vor Strafe!

Wie wohl alle wissen, gibt es für den BVV eine Satzung und mehrere Ordnungen, die unser Miteinander regeln. Eine dieser Ordnungen ist die VSPD, die Spielordnung. Eine interessante Besonderheit der VSPD, auf die ich alle hinweisen möchte, ist, daß sie offenbar nur für die gilt, die sie lesen. Das möchte ich mit zwei Fällen dokumentieren.

1. Fall: Vorletzter Spieltag der Bkl. N10 - Herren, Saison 82/83,

TG Vitshofen - TSV Waldkirchen, ein Spiel um die Meisterschaft.

Vitshofen setzt - nach Rücksprache mit dem Staffelleiter - bei ungünstigem Spielstand einen neuen Spieler ein und gewinnt. Im Spielerpaß fehlte aber der Sichtvermerk und damit die Spielberechtigung (VSPD § 3.1.1.2 u. 3.1.1.7).

Nach Protest (Ergebnis: Annullierung) und Gegenprotest bleibt es beim Sieg für Vitshofen.

Zwei Wochen zuvor das Gleiche beim TSV Waldkirchen, Damen: auch hier kam der Paß erst Samstag aus Hünichen,

Eintrag nicht mehr möglich. Der Trainer kennt aber die VSPD, die Spielerin wird nicht eingesetzt, es gibt - auch aus diesem Grund - eine Niederlage.

2. Fall: Erster Spieltag der Bkl. N10 - Herren, Saison 83/84

SG Saldenburg I - SV Fichta u. W.

Saldenburg setzt einen Spieler der zweiten Mannschaft ein. Das ist nach VSPD § 3.1.1.8 an den ersten zwei

Spieltagen nicht erlaubt. Folgerichtig wertet der Staffelleiter das Spiel mit 0:3 gegen Saldenburg. Die nächste Instanz, Wolfgang Knehl, entscheidet anders, die SG S bekommt die Punkte zurück.

Grund: Einige Wochen vor Saisonbeginn hatte der Trainer der SGS sich bei Wolfgang über die Modalitäten eines Einsatzes von Spielern der zweiten Mannschaft in der ersten ^{erkundigt}. Da Wolfgang nicht ausschließen konnte, daß seine Informationen falsch verstanden wurden, nahm er die Sache auf seine Kippe und entschied wie oben beschrieben.

Dagegen bei unserem Verein: 3 Spieler abwesend (Bundeswehr, 204), mit nur 6 Mann angetreten. 3:2 verloren, 13:15 im letzten Satz. Jeder weiß, wie wertvoll in solchen Spielen ein Auswechseln sein kann. Aber statt uns zu erkundigen und dann einen Spieler der zweiten Mannschaft miteinnehmen, hatten wir nachgesehen. Sicher ist es anderen Mannschaften schon ähnlich gegangen.

Meine Meinung: Sicher, die Entscheidungen erscheinen auf den ersten Blick sportlich, der Sieger bleibt Sieger, aber:

- Sich regelgerecht verhaltende Vereine nehmen sich dadurch einen Teil der Wechselmöglichkeiten und damit ihrer Chancen, d.h. sie werden für ihre Regelkenntnis bestraft. - Sportlich?
- Die Entscheidungen stehen in klarem Widerspruch zur VSTO. Woran wird also gemessen? - Rechtssicherheit?
- Jeder Verein bekommt vom BVV das Regelwerk und eventuelle Neuerung zugesandt - unaufgefordert, d.h. jeder Trainer kann sich ohne große Mühe informieren. Saldenburg hat darüber hinaus mit Hans Maurer einen Staffelleiter in seinen Reihen.

Darum ärgere mich die beiden Entscheidungen. Zudem stellen sie noch Präzedenzfälle dar. Was lernt man daraus?

Unkenntnis schützt vor Strafe. Also Satzung vergessen und beim nächsten Spieltag einen Längen aus dem Publikum einwechseln.

Ottmar Düsse

TSV Waldkirchen

Als Verantwortlicher für den Spielbetrieb in Niederbayern und im 2. Fall auch als maßgeblich Beteiligter möchte ich ebenfalls meine Meinung kundtun. Denn nach meiner Ansicht werden beide Vorfälle einseitig und teilweise falsch dargestellt, vor allem aber wichtige Gesichtspunkte außer acht gelassen.

1. Fall: Der Spielerpaß des besagten Spielers traf, von der BVV-Geschäftsstelle kommend, erst zu einem Zeitpunkt bei der TG Vilshofen ein, als die Erteilung der Spielberechtigung nicht mehr rechtzeitig per Post abgewickelt werden konnte. Bei Vilshofen wollte man daher am Samstagvormittag zum Staffelleiter fahren, um den Vermerk im Spielerpaß zu erhalten. Der Staffelleiter meinte in einem diesbezüglichen Telefongespräch, das wäre doch nicht nötig, da man den Eintrag ja bei einem in Kürze bevorstehenden anderen Treffen nachholen könnte. Daß nun diese an sich falsche Auslegung des Staffelleiters der TG Vilshofen zum Verhängnis werden sollte, erschien der Bezirksrechtskammer Niederbayern nicht billig. Eine Entscheidung, die aus sportlichen Gründen nicht nur akzeptabel sondern sogar zu begrüßen ist.

Soviel zur Sache. Ottmar Disse berücksichtigt in seinem Leserbrief also vor allem nicht, daß man bei der TG Vilshofen nicht in Unkenntnis handelte, sondern sich der Bestimmungen der VSPO sehr wohl bewußt war und erst durch die falsche Auskunft des Staffelleiters zum Fehlverhalten verleitet wurde.

2. Fall: Ähnliches liegt auch hier vor. Saldenburg handelte ebenfalls nicht in leichtfertiger Unkenntnis, sondern wollte sich doch durch das Telefonat des Trainers mit mir über einen eventuellen Einsatz von anderen Spielern informieren. Daß es dabei zu diesem unglückseligen Mißverständnis kam, beweist nur die Unzulänglichkeit telefonischer Kommunikation. Auch ich möchte nun allerdings der SG Saldenburg daraus keinen Strick drehen, da man doch der festen Überzeugung war, gemäß der Auskunft von "höchster Stelle" gehandelt zu haben. Hinzu kommt, daß der Einsatz des fraglichen Spielers nicht nötig gewesen wäre und das Spielergebnis auf Grund des Leistungsunterschiedes der beteiligten Mannschaften dadurch auf keinen Fall beeinflußt worden ist.

Was mich an der ganzen Angelegenheit verwundert, ist die Tatsache, daß sonst immer über zuviel Formalismus im Sport geschimpft wird. Und wenn dann mal Entscheidungen getroffen werden, bei denen man glaubt, nun jubelt die Allgemeinheit darüber, weil doch endlich sportliche Gesichtspunkte mehr Berücksichtigung finden, dann ist es auch wieder nicht recht. Da werde einer schlau aus den Menschen!

Ich glaube nämlich, und auch Du lieber Ottmar wirst mir hier zustimmen, daß beide Entscheidungen zwar nicht streng den Forderungen der VSPO entsprechen, aber im sportlichen Sinne gerecht waren. Denn nicht selbstverschuldete Unkenntnis war die Ursache, beide Vereine waren im Gegenteil doch bemüht, alle Bestimmungen zu erfüllen. Kritik an den Entscheidungen ist daher nach meiner Meinung nicht angebracht, Kritik an den Fehlleistungen der spielleitenden Stellen dagegen berechtigt. Aber mit menschlichen Unzulänglichkeiten müssen wir alle leben und am wichtigsten ist doch, daß letztendlich der Sport dabei der Sieger bleibt. Außerdem hoffe ich persönlich, für die Zukunft wieder einmal dazugelernt zu haben.

W. Knettel

Niederbayerische Endrunden:

Jugend A weiblich: 18.12.83

Ausrichter: TSV Griesbach

Jugend B weiblich: 11.12.83

Ausrichter: FC Ruderting

Beginn: 10 Uhr

Spielreihenfolge: SW I - NOII; SWII - NOI; Verlierer - Verlierer; Endspiel

Leserbrief

Die DJK Patriching oder "Wie tilge ich meine Verbindlichkeiten?"
(doch ein Märchen!)

Es war einmal ein Volleyball-Spieler, der versuchte mit aller Macht, einen anderen Verein zu verleumden. Es gäbe gegen seine Meinung über das Passauer Freiluftturnier nicht sehr viel zu sagen, wenn er nicht - anscheinend vom zu nachhaltigen Biergenuß geistig verwirrt - wenigstens bei den Tatsachen geblieben wäre. Michael Selmeier war aber nicht in der Lage, die Preise für Getränke richtig wiederzugeben. Anscheinend zählt er zu den wenigen "Auch-Sportler" die schon während des Turniers zu sehr dem Alkohol verfallen waren. Unser Abteilungsausschuß hatte nämlich den Preis für Bier auf zwei Mark festgelegt, da wir der Meinung waren, daß sich der Alkoholkonsum in Grenzen halten sollte. Außerdem wurde der Preis von der Brauerei - wenn die Kosten für Tische und Bänke sowie die Zeltplane hinzugerechnet werden - ziemlich hoch angesetzt, und unser Verein darf auf dem Gelände nur Getränke dieser Brauerei verkaufen. So wurde beim Verkauf von rund 400 Flaschen Bier ein Reingewinn von rund 200 DM erzielt. Die übrigen Getränke, denen während der Spiele fast alle Sportler den Vorzug gaben - Selterswasser, Limo und Mixcola - wurden zum Preis von 1,- DM verkauft. Die 0,50 DM Flaschenpfand fallen nicht ins Gewicht, denn sie wurden ja zurückbezahlt. Ich bedauere, daß Michael Selmeier versucht hat, mit falschen Preisangaben Stimmung gegen eine Veranstaltung zu machen, bei der rund 50 Mitglieder unserer Abteilung zwei Tage lang rund um die Uhr ihre Freizeit opfern. Wenn unser "Sportfreund" Selmeier nun gar noch die eine Mark für einen Becher Kaffee oder für ein Stück Kuchen überhöht findet, so habe ich dafür kein Verständnis. Bei ähnlichen Veranstaltungen - Freiluft- oder Hallenturniere - habe ich noch nie niedrigere Preise erlebt als hier in Passau.

Recht sonderbar finde ich auch die Klage von Michael Selmeier, daß wir bestrebt seien, mit dieser Veranstaltung einen Gewinn zu erzielen. Glaubt dieser "Wunderknabe" denn im Ernst, unsere zahlreichen Helfer leisten zusammen Hunderte von Arbeitsstunden, nur um die Wünsche des Herrn Selmeier zufriedenzustellen. Außerdem sollte wohl unser Verein die Freiluftanlagen, die nur für das Turnier gekauft wurden - wer braucht schon 20 Volleyballspielfelder für den Verein - aus eigener Tasche bezahlen, damit Michael Selmeier in Passau kostenlos Volleyball spielen kann. Unser "Freund"

braucht sich ferner um die Finanzen unseres Vereins keine Sorgen zu machen. Wir haben in diesem Punkt keinerlei Probleme.

Weiterhin möchte ich Michael Selmeier noch ein Geheimnis verraten. Er fragte, worüber sich die Veranstalter so freuten. Als Organisationsleiter war ich glücklich darüber, daß sich rund 90 Prozent aller Teilnehmer ganz begeistert von unserem Turnier zeigten und der Meinung waren, daß sowohl sportlich als auch organisatorisch alles sehr gut lief. Das "Klingeln der Kasse" hörte ich dabei nicht, denn ich war mit anderen Aufgaben betraut. Für die eingenommenen Meldegelder habe ich selbst 18 Pokale eingekauft. Hier gab es also für unseren Verein nichts zu verdienen. Es gibt einen einzigen Punkt, in dem ich Michael Selmeier zustimmen muß: Die Abendveranstaltungen müssen im nächsten Jahr wieder besser organisiert werden. Wir haben uns hier auch schon Gedanken gemacht, doch heuer lag es auch an vielen Vereinen, die einen Stadtbummel durch Passau einer abendlichen Gemeinschaftsveranstaltung vorzogen. Deshalb wurde der Disco-Abend abgeblasen. Vielleicht gelingt es uns 1984, hier ein attraktiveres Angebot vorzuweisen.

Anscheinend war es Michael Selmeier noch nicht möglich, an ähnlichen Turnieren teilzunehmen, bei denen weit größerer Gewinn gemacht wird. Hier muß der Gast für Zeltplatz, Essen und Getränke weit tiefer in die Tasche greifen, doch wir wollen weder "groß absahnen" wie es Michael Selmeier glauben machen will, noch wollen wir ohne jeden Gewinn arbeiten. Was unser Kritiker auch nicht sieht, sind die Folgekosten durch mutwillige Beschädigungen wie ein zerbrochener Toilettensitz, völlig verstopfte und "vollgekotzte" Brausen und Toiletten, die umfangreichen Reinigungsarbeiten nach dem Turnier auf Platzanlage, Zeltplatz und im Vereinsheim wurden uns von dem sehr verärgerten Platzwart - der am Samstagabend von Betrunknen beleidigt wurde - voll in Rechnung gestellt. So kommt auch unter "Unkosten" ein ansehnlicher Betrag auf das Minuskonto.

Lieber Michael Selmeier, ich hoffe, Du kannst Dich im nächsten Jahr zu einer positiveren Einstellung unserem Turnier gegenüber durchringen. Ich selbst habe mich gefreut, daß der Überwiegende Teil der Sportler zu mir kam und sich für unsere Arbeit bedankt hat. Wenn Dir unser Bier zu teuer ist, nimm Dir doch - wie einige andere Vereine - Deinen Bedarf selbst mit, oder verzichte - was noch viel besser wäre - auf Alkohol. Dann könnte im nächsten Jahr Dein Blick klarer und Dein Urteilsvermögen schärfer sein.

Da Du mich ja zum Häuptling auserwählt hast, rauche ich mit Dir gerne die Friedens-
pfeife, doch schenken können wir Dir auch im nächsten Jahr weder Essen, noch Ge-
tränke. In Punkto Abendveranstaltung gelobe ich jedoch Besserung, wenn die Mehrzahl
der Vereine mitzieht.

Hough, ich habe gesprochen,
Dein Häuptling Fred

Trainer C-Ausbild.

Am 23.10.83 fand im LLZ Lohhof eine Sitzung des Lehrausschusses statt. U.a. wurden
die Termine für die Trainerausbildung 1984 beschlossen.

Die Ausbildung für die C-Lizenz beträgt 140 Stunden und gliedert sich in 3 Abschnitte:

- A Grundlehrgang (2 Wochenenden) in den Bezirken
- B Aufbaulehrgang (1 Woche, So-Fr) in der Sportschule Grünwald
- C Prüfungslehrgang (1 Woche oder 2 Wochenenden) in Grünwald

Lehrgangskosten: DM 200.- pro Teilnehmer. Für die Aufbau- und Prüfungslehrgänge
werden die Reisekosten und Verpflegung vom Verband übernommen.

Teilnahmebedingungen: a) mehrjährige Spielerpraxis
b) Beendigung des 17. Lebensjahres
c) Nachweis der C-K-Trainerqualifikation (Anfragen an die
Bezirkslehrwarte)

Termine der Grundlehrgänge in den Bezirken:

Niederbayern: 14./15. 01. 1984 und 04./05. 02. 1984

Meldungen für diese Lehrgänge an den jeweiligen Bezirkslehrwart (durch die Vereine)
bis spätestens **22. 12. 83**

Termine für die Sportschule Grünwald:

3 Aufbaulehrgänge a 30 Teilnehmer

Lehrgang I	22.04. - 27.04. 84
Lehrgang II	03.06. - 08.06. 84
Lehrgang III	01.07. - 06.07. 84

3 Prüfungslehrgänge

Lehrgang I	26.10. - 28.10.84
Lehrgang II und	02.11. - 04.11.84 (2 Wochenendlehrgänge)
Lehrgang II	21.10. - 26.10.84
Lehrgang III	28.10. - 02.11.84

Trainer B-Lizenz-Lehrgang 29.07. - 04.08.84 in der Sportschule Grünwald

Die Sieger des Landesligapokals

Männer Süd

1. TG Landshut
2. DJK Taufkirchen

Frauen Süd

1. VfR Jettingen
2. WSV Aschau

Männer Nord

1. VfL Nürnberg
2. TS Lichtenfels

Frauen Nord

1. MTV Fürth
2. TV Weißenburg

Bundesliga

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (22.10.1983)

Orplid Frankfurt - VBC Paderborn	0:3
TuS 04 Leverkusen - SSF Bonn	2:3
SC Norderstedt - TSV 1860 München	2:3
VC Passau - USC Gießen (23.10.1983)	0:3
Fortuna Bonn - Hamburger SV (23.10.1983)	2:3

Die Ergebnisse des 6. Spieltages: (29.10.1983)

Hamburger SV - Orplid Frankfurt	3:1
VBC Paderborn - SC Norderstedt	3:0
SSF Bonn - VC Passau	2:3
TSV 1860 München - TuS 04 Leverkusen	1:3
USC Gießen - Fortuna Bonn (30.10.1983)	3:1

Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (05.11.1983)

Orplid Frankfurt - TSV 1860 München	3:2
Fortuna Bonn - TuS 04 Leverkusen	2:3

Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.11.1983)

VC Passau - VBC Paderborn	3:2
Fortuna Bonn - TSV 1860 München	3:2
Hamburger SV - SSF Bonn (20.11.1983)	3:0
USC Gießen - Orplid Frankfurt (20.11.1983)	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 8. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) USC Gießen	21: 1	14: 0
2. (2) VBC Paderborn	17: 7	10: 4
3. (3) Hamburger SV	17: 9	10: 4
4. (4) VC Passau	16:12	10: 4
5. (5) Orplid Frankfurt	15:17	8: 8
6. (6) TSV 1860 München	17:21	6:10
7. (7) Fortuna Bonn	14:19	6:10
8. (8) TuS 04 Leverkusen	9:18	4:10
9. (10) SC Norderstedt	6:16	2:10
10. (9) SSF Bonn	8:20	2:12

Europapokal

Europacup der Meister: (Qualifikationsspiele)

Hapoel Hamapil (Israel) - USC Gießen	1:3 (10; 9; -8; 12;)
USC Gießen - Hapoel Hamapil	3:0 (4;12;13;)

Nächster Gegner ist der ungarische Titelträger Kecskemet am 3. und 10. Dez.83

CEV - Pokal: Qualifikationsspiele)

VVC Verbund (Niederlande) - VC Passau	3:0 (8; 1; 11;)
VC Passau - VVC Verbund	1:3 (12; -5; -10; -10;)
Passau ist damit ausgeschieden.	

Bayernliga

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (22.10.1983)

TSV Starnberg - VG Fichtelgebirge	1:3
TSV Obergünzburg - TSV Grub am Forst	3:0
TG Viktoria Augsburg - TV Ochsenfurt	0:3
TSV Friedberg - SV Schwaig	0:3
FTM Schwabing - TV Landau/Isar	0:3
FS Amperland München - VG Sulzbach-Rosenberg	3:0

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (23.10.1983)

TSV Starnberg - TSV Grub am Forst	1:3
TSV Obergünzburg - VG Fichtelgebirge	1:3
TG Viktoria Augsburg - SV Schwaig	1:3
TSV Friedberg - TV Ochsenfurt	1:3
FTM Schwabing - VG Sulzbach-Rosenberg	3:1
FS Amperland München - TV Landau/Isar	3:2

Die Ergebnisse des 6. Spieltages: (05.11.1983)

TSV Grub am Forst - TSV Friedberg	2:3
VG Fichtelgebirge - TG Viktoria Augsburg	3:0
SV Schwaig - FS Amperland München	0:3
TV Ochsenfurt - FTM Schwabing	3:0
VG Sulzbach-Rosenberg - TSV Obergünzburg	3:2
TV Landau/Isar - TSV Starnberg	3:0

Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (06.11.1983)

TSV Grub am Forst - TG Viktoria Augsburg	3:1
VG Fichtelgebirge - TSV Friedberg	3:0
SV Schwaig - FTM Schwabing	3:0
TV Ochsenfurt - FS Amperland München	3:0
VG Sulzbach-Rosenberg - TSV Starnberg	3:2
TV Landau/Isar - TSV Obergünzburg	3:0

Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (12.11.1983)

FTM Schwabing - VG Fichtelgebirge	0:3
FS Amperland München - TSV Grub am Forst	3:0
SV Schwaig - TV Landau/Isar	2:3
TV Ochsenfurt - VG Sulzbach-Rosenberg	3:1
TG Viktoria Augsburg - TSV Obergünzburg	1:3
TSV Starnberg - TSV Friedberg	3:1

Die Ergebnisse des 9. Spieltages: (13.11.1983)

FTM Schwabing - TSV Grub am Forst	1:3
FS Amperland München - VG Fichtelgebirge	2:3
SV Schwaig - VG Sulzbach-Rosenberg	3:2
TV Ochsenfurt - TV Landau/Isar	0:3
TG Viktoria Augsburg - TSV Starnberg	2:3
TSV Friedberg - TSV Obergünzburg	1:3

Die Tabelle nach dem 9. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) VG Fichtelgebirge	27: 4	18: 0
2. (2) TV Landau/Isar	26: 5	16: 2
3. (3) FS Amperland München	23: 9	14: 4
4. (4) TV Ochsenfurt	19:11	12: 6
5. (5) SV Schwaig	20:14	12: 6
6. (6) TSV Obergünzburg	18:16	10: 8
7. (10) TSV Starnberg	15:21	6:12
8. (7) TSV Friedberg	12:20	6:12
9. (8) TSV Grub am Forst	12:21	6:12
10. (9) VG Sulzbach-Rosenberg	10:25	4:14
11. (11) TG Viktoria Augsburg	8:24	2:16
12. (12) FTM Schwabing II	5:25	2:16

Landesliga SO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

TSV Erding - SV Lohhof	0:3
TSV Erding - TSV Sonthofen	3:1
SV Lohhof - TSV Sonthofen	3:1
TV Ingolstadt - TSV Niederviehbach	3:0
TV Ingolstadt - DJK Taufkirchen	1:3
TSV Niederviehbach - DJK Taufkirchen	0:3
TSV Deggendorf - TG Landshut	3:1
TSV Deggendorf - SV Esting	3:1
TG Landshut - SV Esting	3:0
TSV Grafting - FC Puchheim	3:1
TSV Grafting - VC Passau II	2:3
FC Puchheim - VC Passau II	0:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (12.11.1983)

FC Puchheim - TSV Niederviehbach	3:1
FC Puchheim - TSV Sonthofen	1:3
TSV Niederviehbach - TSV Sonthofen	1:3
VC Passau II - TSV Deggendorf	1:3
VC Passau II - TSV Erding	1:3
TSV Deggendorf - TSV Erding	3:0
DJK Taufkirchen - TSV Grafting	3:0
DJK Taufkirchen - SV Esting	3:0
TSV Grafting - SV Esting	3:0
SV Lohhof - TV Ingolstadt	1:3
SV Lohhof - TG Landshut	1:3
TV Ingolstadt - TG Landshut	2:3

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (19.11.1983)

TG Landshut - TSV Erding	3:2
TG Landshut - FC Puchheim	3:2
TSV Erding - FC Puchheim	3:0
TSV Niederviehbach - TSV Deggendorf	2:3
TSV Niederviehbach - VC Passau II	0:3
TSV Deggendorf - VC Passau II	3:0
TSV Grafting - TV Ingolstadt	3:0
TSV Grafting - TSV Sonthofen	2:3
TV Ingolstadt - TSV Sonthofen	1:3
SV Esting - SV Lohhof	3:1
SV Esting - DJK Taufkirchen	3:2
SV Lohhof - DJK Taufkirchen	2:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) TSV Deggendorf	24: 7	16: 0
2. (1) DJK Taufkirchen	23: 6	14: 2
3. (3) VC Passau II	17:11	10: 6
4. (6) TSV Sonthofen	18:15	10: 6
5. (7) TG Landshut	16:16	10: 6
6. (10) SV Esting	13:16	8: 8
7. (4) TV Ingolstadt	15:16	6:10
8. (5) SV Lohhof	14:16	6:10
9. (8) TSV Grafting	13:16	6:10
10. (11) TSV Erding	12:17	6:10
11. (9) FC Puchheim	10:20	4:12
12. (12) TSV Niederviehbach	5:24	0:16

Landesklasse SO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

TSV Simbach/Inn - TV Hauzenberg	2:3
TSV Simbach/Inn - MTV Rosenheim	3:2
TV Hauzenberg - MTV Rosenheim	0:3
TSV Vilsbiburg - VfR Garching	3:2
TSV Vilsbiburg - TSV Ottobrunn II	2:3
VfR Garching - TSV Ottobrunn II	0:3
SV Lohhof II - TSV Neuried	0:3
SV Lohhof II - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	0:3
TSV Neuried - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	0:3
DJK Eintr. Patriching - TV Viechtach	3:0
DJK Eintr. Patriching - TSV Eiselfing	3:0
TV Viechtach - TSV Eiselfing	3:1

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (12.11.1983)

TV Viechtach - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	0:3
TV Viechtach - MTV Rosenheim	3:1
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - MTV Rosenheim	3:2
TSV Eiselfing - TSV Ottobrunn II	0:3
TSV Eiselfing - SV Lohhof II	2:3
TSV Ottobrunn II - SV Lohhof II	3:0
VfR Garching - TSV Neuried	1:3
VfR Garching - TV Hauzenberg	2:3
TSV Neuried - TV Hauzenberg	3:0
DJK Eintr. Patriching - TSV Simbach/Inn	3:1
DJK Eintr. Patriching - TSV Vilsbiburg	3:0
TSV Simbach/Inn - TSV Vilsbiburg	0:3

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (19.11.1983)

MTV Rosenheim - TSV Eiselfing	3:0
MTV Rosenheim - VfR Garching	3:1
TSV Eiselfing - VfR Garching	1:3
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - TSV Ottobrunn II	3:1
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - TSV Simbach/Inn	3:0
TSV Ottobrunn II - TSV Simbach/Inn	3:1
TSV Vilsbiburg - TSV Neuried	3:0
TSV Vilsbiburg - TV Viechtach	1:3
TSV Neuried - TV Viechtach	2:3
TV Hauzenberg - DJK Eintr. Patriching	3:1
TV Hauzenberg - SV Lohhof II	3:1
DJK Eintr. Patriching - SV Lohhof II	3:1

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TSV Hohenbr.-Riemerlg.	24: 3	16: 0
2. (2) DJK Eintracht Patriching	19: 8	12: 4
3. (4) TSV Ottobrunn II	19:11	12: 4
4. (3) TSV Neuried	17:12	10: 6
5. (5) TSV Vilsbiburg	18:13	10: 6
6. (6) TV Hauzenberg	16:15	10: 6
7. (9) TV Viechtach	15:17	8: 8
8. (10) MTV Rosenheim	18:16	6:10
9. (7) SV Lohhof II	11:20	6:10
10. (8) TSV Simbach/Inn	12:22	4:12
11. (11) VfR Garching	9:22	2:14
12. (12) TSV Eiselfing	5:24	0:16

Bezirksliga

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

TSV Griesbach - TV Eggenfelden	2:3
TSV Griesbach - TSV Schönberg	3:0
TV Eggenfelden - TSV Schönberg	3:1
TV 64 Landshut - TG Landshut II	0:3
TV 64 Landshut - TSV Grafenau	3:2
TG Landshut II - TSV Grafenau	3:2
TSV Waldkirchen - TG Vilshofen	3:0
TSV Waldkirchen - TSV Deggendorf II	1:3
TG Vilshofen - TSV Deggendorf II	3:2

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

TSV Waldkirchen - TSV Grafenau	3:0
TSV Waldkirchen - TSV Griesbach	3:2
TSV Grafenau - TSV Griesbach	1:3
TSV Schönberg - TSV Deggendorf II	0:3
TSV Schönberg - TV 64 Landshut	2:3
TSV Deggendorf II - TV 64 Landshut	2:3
TG Vilshofen - TV Eggenfelden	3:2
TG Vilshofen - TG Landshut II	0:3
TV Eggenfelden - TG Landshut II	2:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TG Landshut II	18: 5	12: 0
2. (4) TSV Waldkirchen	15: 8	8: 4
3. (2) TV Eggenfelden	16:13	8: 4
4. (5) TSV Deggendorf II	13:12	6: 6
5. (8) TV 64 Landshut	11:15	6: 6
6. (6) TG Vilshofen	9:15	6: 6
7. (7) TSV Griesbach	13:13	4: 8
8. (3) TSV Grafenau	11:12	4: 8
9. (9) TSV Schönberg	5:18	0:12

Bezirksklasse SW

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

TV Dingolfing II - FTSV Straubing	3:1
TV Dingolfing II - TV Eggenfelden II	3:1
FTSV Straubing - TV Eggenfelden II	3:2
TuS Pfarrkirchen - TV Dingolfing I	3:2
TuS Pfarrkirchen - ETSV 09 Landshut	1:3
TV Dingolfing I - ETSV 09 Landshut	0:3
VG Geiselhöring - TSV Straubing	2:3
VG Geiselhöring - TSV Simbach/Inn II	2:3
TSV Straubing - TSV Simbach/Inn II	0:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

TV Eggenfelden II - ETSV 09 Landshut	3:2
TV Eggenfelden II - TSV Straubing	3:0
ETSV 09 Landshut - TSV Straubing	3:2
TuS Pfarrkirchen - TV Dingolfing II	0:3
TuS Pfarrkirchen - VG Geiselhöring	3:1
TV Dingolfing II - VG Geiselhöring	3:0
TSV Simbach/Inn II - TV Dingolfing I	0:3
TSV Simbach/Inn II - FTSV Straubing	2:3
TV Dingolfing I - FTSV Straubing	2:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TV Dingolfing II	18: 4	12: 0
2. (2) FTSV Straubing	16: 9	10: 2
3. (3) TSV Simbach/Inn II	12:11	6: 6
4. (8) TV Eggenfelden II	13:12	6: 6
5. (4) ETSV 09 Landshut	11:12	6: 6
6. (5) TuS Pfarrkirchen	10:13	6: 6
7. (6) TV Dingolfing I	12:12	4: 8
8. (7) VG Geiselhöring	8:15	2:10
9. (9) TSV Straubing	5:17	2:10

Bezirksklasse NO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

TSV Deggendorf III - TSV Schönberg II	2:3
TSV Deggendorf III - SG Saldenburg I	0:3
TSV Schönberg II - SG Saldenburg I	0:3
TV Zwiesel - SV Aicha vorm Wald	3:0
TV Zwiesel - TV Hauzenberg II	1:3
SV Aicha vorm Wald - TV Hauzenberg II	0:3
SG Saldenburg II - TSV Waldkirchen II	1:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

SG Saldenburg II - TV Zwiesel	0:3
SG Saldenburg II - TSV Deggendorf III	3:1
TV Zwiesel - TSV Deggendorf III	3:0
SV Aicha vorm Wald - TSV Waldkirchen II	3:2
SV Aicha vorm Wald - TSV Schönberg II	2:3
TSV Waldkirchen II - TSV Schönberg II	1:3
TV Hauzenberg II - SG Saldenburg I	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) SG Saldenburg I	15: 1	10: 0
2. (3) TV Zwiesel	13: 4	8: 2
3. (2) TV Hauzenberg II	13: 5	8: 2
4. (6) TSV Schönberg II	10:11	6: 4
5. (4) TSV Waldkirchen II	10:12	4: 6
6. (5) SG Saldenburg II	7:12	4: 6
7. (8) SV Aicha vorm Wald	7:17	2:10
8. (7) TSV Deggendorf III	5:18	0:12

Kreisliga SW

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

TSV Rottenburg/Laaber - FC Ergolding	3:1
TSV Rottenburg/Laaber - Post SV Landshut	3:0
FC Ergolding - Post SV Landshut	1:3
DJK Leiblbing - TV Landau/Isar II	0:3
DJK Leiblbing - TSV Vilsbiburg II	1:3
TV Landau/Isar II - TSV Vilsbiburg II	3:0
TSV Massing - TV Dingolfing III	3:2
TSV Massing - SV Mengkofen	3:0
TV Dingolfing III - SV Mengkofen	1:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

TSV Massing - DJK Leiblbing	3:0
TSV Massing - TSV Rottenburg/Laaber	3:1
DJK Leiblbing - TSV Rottenburg/Laaber	2:3
Post SV Landshut - TV Dingolfing III	3:1
Post SV Landshut - TV Landau/Isar II	3:2
TV Dingolfing III - TV Landau/Isar II	3:0
SVMengkofen - FC Ergolding	3:2
SV Mengkofen - TSV Vilsbiburg II	1:3
FC Ergolding - TSV Vilsbiburg II	0:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (3) Post SV Landshut	15: 7	10: 2
2. (4) TSV Massing	15: 7	10: 2
3. (1) TV Landau/Isar II	14: 6	8: 4
4. (2) TSV Rottenburg/Laaber	15: 9	8: 4
5. (7) TSV Vilsbiburg II	11:11	6: 6
6. (5) TV Dingolfing III	13:13	6: 6
7. (6) SV Mengkofen	10:12	6: 6
8. (8) FC Ergolding	5:18	0:12
9. (9) DJK Leiblbing	3:18	0:12

Kreisliga SO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

SV Neukirchen v. W. - DJK/FC Tiefenbach	2:3
SV Neukirchen v. W. - FC Fürstzell	2:3
DJK/FC Tiefenbach - FC Fürstzell	0:3
VC Passau III - DJK Eintr. Patriching II	0:3
VC Passau III - TSV Obernzell	0:3
DJK Eintr. Patriching II - TSV Obernzell	3:0
DJK Eintr. Patriching III - VC Passau IV	3:0
DJK Eintr. Patriching III - TuS Pfarrkirchen II	3:0
VC Passau IV - TuS Pfarrkirchen II	0:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

TuS Pfarrkirchen II - VC Passau III	1:3
TuS Pfarrkirchen II - FC Fürstenzell	0:3
VC Passau III - FC Fürstenzell	1:3
TSV Obernzell - DJK Eintr. Patriching III	0:3
TSV Obernzell - DJK/FC Tiefenbach	3:2
DJK Eintr. Patriching III - DJK/FC Tiefenbach	2:3
VC Passau IV - DJK Eintr. Patriching II	0:3
VC Passau IV - SV Neukirchen v. W.	1:3
DJK Eintr. Patriching III - SV Neukirchen v. W.	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) DJK Eintracht Patriching II	16: 4	10: 2
2. (3) FC Fürstenzell	16: 8	10: 2
3. (1) DJK Eintracht Patriching III	16: 7	8: 4
4. (5) DJK/FC Tiefenbach	12:13	6: 6
5. (7) VC Passau III	10:11	6: 6
6. (6) TSV Obernzell	9:12	6: 6
7. (8) SV Neukirchen vorm Wald	11:14	4: 8
8. (4) TuS Pfarrkirchen II	8:12	4: 8
9. (9) VC Passau IV	1:18	0:12

Kreisliga NO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (05.11.1983)

SV Lalling - FC Rinchnach II	3:0
SV Lalling - DJK Eging am See	3:2
FC Rinchnach II - DJK Eging am See	0:3
TSV Altenmarkt - TV Osterhofen	1:3
TSV Altenmarkt - TV Viechtach II	0:3
TV Osterhofen - TV Viechtach II	1:3
SV Aicha vorm Wald II - TSV Plattling	0:3
SV Aicha vorm Wald II - FC Rinchnach I	3:2
TSV Plattling - FC Rinchnach I	3:0

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (19.11.1983)

TV Viechtach II - FC Rinchnach I	3:0
TV Viechtach II - SV Lalling	3:0
FC Rinchnach I - SV Lalling	0:3
DJK Eging am See - SV Aicha vorm Wald II	3:2
DJK Eging am See - TSV Altenmarkt	3:0
SV Aicha vorm Wald II - TSV Altenmarkt	3:1
TV Osterhofen - TSV Plattling	3:1
TV Osterhofen - FC Rinchnach II	3:0
TSV Plattling - FC Rinchnach II	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1)	TV Viechtach II	18: 2	12: 0
2. (2)	TV Osterhofen	16: 5	10: 2
3. (4)	DJK Eging am See	14: 8	8: 4
4. (3)	SV Lalling	12: 9	8: 4
5. (5)	TSV Plattling	11: 9	6: 6
6. (8)	SV Aicha vorm Wald II	9:15	4: 8
7. (6)	FC Rinchnach I	8:14	4: 8
8. (7)	TSV Altenmarkt	7:15	2:10
9. (9)	FC Rinchnach II	0:18	0:12

Jugend A

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (23.10.1983)

VC Passau - TSV Simbach/Inn	3:0
VC Passau - TV Viechtach	3:1
TSV Simbach/Inn - TV Viechtach	0:3
ETSV 09 Landshut - TSV Niederviehbach	3:1
ETSV 09 Landshut - TG Vilshofen	0:3
TSV Niederviehbach - TG Vilshofen	1:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (13.11.1983)

TSV Simbach/Inn - TSV Niederviehbach	3:1
TSV Simbach/Inn - ETSV 09 Landshut	3:0
TSV Niederviehbach - ETSV 09 Landshut	1:3
TV Viechtach - TG Vilshofen	3:0
TV Viechtach - VC Passau	1:3
TG Vilshofen - VC Passau	0:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1)	VC Passau	15: 2	10: 0
2. (3)	TV Viechtach	11: 6	6: 4
3. (2)	TG Vilshofen	9: 7	6: 4
4. (4)	ETSV 09 Landshut	6:10	4: 6
5. (6)	TSV Simbach/Inn	6:10	4: 6
6. (5)	TSV Niederviehbach	3:15	0:10

Jugend B SW

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (16.10.1983)

TV Dingolfing - TV Eggenfelden	1:3
TV Dingolfing - TSV Vilsbiburg	1:3
TSV Deggendorf - TV Eggenfelden	0:3
TSV Deggendorf - TSV Vilsbiburg	0:3

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (06.11.1983)

TSV Deggendorf - TV Eggenfelden	0:3
TSV Deggendorf - TG Landshut	0:3
TV Eggenfelden - TG Landshut	3:0

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (20.11.1983)

TSV Vilsbiburg - TV Dingolfing	3:1
TSV Vilsbiburg - TV Eggenfelden	3:1
TV Dingolfing - TV Eggenfelden	0:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 5. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) TSV Vilsbiburg	18: 5	12: 0
2. (1) TV Eggenfelden	20: 9	12: 4
3. (3) TG Landshut	12: 9	6: 6
4. (4) TV Dingolfing	6:15	2:10
5. (5) TSV Deggendorf	0:18	0:12

Jugend B NO

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (06.11.1983)

TV Hauzenberg - VC Passau	0:3
TV Hauzenberg - TSV Grafenau	1:3
VC Passau - TSV Grafenau	3:0

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (20.11.1983)

DJK Eintr. Patraching - TSV Schönberg	3:0
DJK Eintr. Patraching - TSV Grafenau	3:1
TSV Schönberg - TSV Grafenau	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 5. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) DJK Eintracht Patraching	18: 3	12: 0
2. (2) VC Passau	12: 7	8: 4
3. (3) TSV Grafenau	13:17	6:10
4. (4) TV Hauzenberg	7:12	4: 8
5. (5) TSV Schönberg	4:15	2:10

Jugend C

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (23.10.1983)

TV Landau/Isar - TV Dingolfing	3:2
TV Landau/Isar - VC Passau	3:2
TG Landshut - TV Dingolfing	3:0
TG Landshut - VC Passau	3:0

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (13.11.1983)

VC Passau - TSV Deggendorf	3:0
VC Passau - TV Landau/Isar	3:1
TSV Deggendorf - TV Landau/Isar	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TG Landshut	12: 0	8: 0
2. (2) TV Landau/Isar	13:12	8: 4
3. (4) VC Passau	13:11	6: 6
4. (3) TV Dingolfing	8: 9	4: 4
5. (5) TSV Deggendorf	4:18	0:12

Jugend D

Die Ergebnisse des 1. Spieltages: (28.10.1983)

TG Landshut - VC Passau 3:0

Die Begegnungen 3 gegen 3:

Wertung

TG Landshut A - VC Passau B	1:1	(7:15 - 15:6)	4:2
TG Landshut B - VC Passau A	1:1	(15:4 - 10:15)	4:2
TG Landshut A - VC Passau A	2:0	(15:6 - 15:6)	6:0
TG Landshut B - VC Passau B	1:1	(15:5 - 5:15)	3:3

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (16.10.1983)

TSV Straubing - TG Landshut 3:1

Die Begegnungen 3 gegen 3:

TSV Straubing A - TG Landshut B	2:0	(15:11 - 15:13)	6:0
TSV Straubing B - TG Landshut A	0:2	(15:17 - 7:15)	0:6
TSV Straubing A - TG Landshut A	1:1	(15:7 - 9:15)	4:2
TSV Straubing B - TG Landshut B	2:0	(15: 8- 15:0)	6:0

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (06.11.1983)

VC Passau - TSV Straubing 0:3

Die Begegnungen 3 gegen 3:

VC Passau A - TSV Straubing B	1:1	(15:8 - 8:15)	3:3
VC Passau B - TSV Straubing A	0:2	(15:17 - 1:15)	0:6
VC Passau A - TSV Straubing A	0:2	(10:15 - 8:15)	0:6
VC Passau B - TSV Straubing B	1:1	(15:5 - 12:15)	4:2

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (20.11.1983)

VC Passau - TG Landshut 3:1

Die Begegnungen 3 gegen 3:

VC Passau A - TG Landshut B	2:0	(15:7 - 16:14)	6:0
VC Passau B - TG Landshut A	0:2	(14:16 - 13:15)	0:6
VC Passau A - TG Landshut A	1:1	(13:15 - 15:1)	4:2
VC Passau B - TG Landshut B	1:1	(13:15 - 15:11)	4:2

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TSV Straubing	6:1	4:0
2. (2) TG Landshut	5:6	2:4
3. (3) VC Passau	3:7	2:4

Die aktuelle Tabelle der Minirunde: (20.11.1983)

Wertung

1. TG Landshut A	153:134	9: 3	26:10
2. TSV Straubing A	116: 80	7: 1	22: 2
3. VC Passau A	131:145	5: 7	15:21
4. TSV Straubing B	95: 90	4: 4	11:13
5. VC Passau B	139:151	4: 8	13:23
6. TG Landshut B	140:186	3: 9	9:27

Die Ergebnisse des 1. Spieltages: (22.10.1983)

USC Münster - TSV Rudow Berlin	3:0
VfL Oythe - TSV Vilsbiburg	3:0
Orplid Darmstadt - TuS Stuttgart	1:3
Godesberger TV - SC/JDZ Feuerbach (23.10.1983)	0:3

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (29.10.1983)

SC/JDZ Feuerbach - VfL Oythe	0:3
TG Viktoria Augsburg - TSV Rudow Berlin	3:1
TSV Vilsbiburg - Godesberger TV	3:2
Orplid Darmstadt - USC Münster	0:3
TuS Stuttgart - VfL Oythe (30.10.1983)	0:3

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (02.11.1983)

SC/JDZ Feuerbach - TG Viktoria Augsburg (01.11.1983)	3:1
SV Lohhof - TSV Vilsbiburg	3:0
Godesberger TV - Orplid Darmstadt	3:1

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (05.11.1983)

TSV Rudow Berlin - SV Lohhof	0:3
VfL Oythe - Orplid Darmstadt	3:0
USC Münster - Godesberger TV	3:0
TSV Vilsbiburg - SC/JDZ Feuerbach	3:1
TuS Stuttgart - TG Viktoria Augsburg	0:3

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (12.11.1983)

SC/JDZ Feuerbach - TuS Stuttgart (10.11.1983)	3:0
TSV Rudow Berlin - VfL Oythe	0:3
USC Münster - SC/JDZ Feuerbach	3:0
SV Lohhof - TG Viktoria Augsburg	3:1
Orplid Darmstadt - TSV Vilsbiburg	2:3
Godesberger TV - TuS Stuttgart (13.11.1983)	3:2

Die Ergebnisse des 6. Spieltages: (19.11.1983)

TG Viktoria Augsburg - USC Münster	0:3
TuS Stuttgart - TSV Rudow Berlin	3:1
SV Lohhof - Orplid Darmstadt	3:0
VfL Oythe - Godesberger TV	3:0
TSV Vilsbiburg - USC Münster (20.11.1983)	0:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 6. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) USC Münster	18: 0	12: 0
2. (1) VfL Oythe	18: 0	12: 0
3. (3) SV Lohhof	12: 1	8: 0
4. (5) SC/JDZ Feuerbach	10:10	6: 6
5. (4) TSV Vilsbiburg	9:14	6: 6
6. (6) TG Viktoria Augsburg	8:10	4: 6
7. (8) TuS Stuttgart	8:14	4: 8
8. (7) Godesberger TV	8:15	4: 8
9. (9) TSV Rudow Berlin	2:15	0:10
10: (10) Orplid Darmstadt	4:18	0:12

Bayernliga

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

TB Erlangen - ASV Dachau	3:1
TB Erlangen - TSV Milbertshofen	3:0
ASV Dachau - TSV Milbertshofen	3:0
SC Freising - TV Dingolfing	0:3
SC Freising - SV Memmelsdorf	1:3
TV Dingolfing - SV Memmelsdorf	3:0
TSV Unterhaching - TSV Ottobrunn	2:3
TSV Unterhaching - VG Hof	3:0
TSV Ottobrunn - VG Hof	3:0
DJK Regensburg - TV Großostheim	2:3
DJK Regensburg - VfR Garching	3:2
TV Großostheim - VfR Garching	3:2

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (05.11.1983)

VG Hof - TB Erlangen	0:3
VG Hof - TV Dingolfing	1:3
TB Erlangen - TV Dingolfing	3:2
SV Memmelsdorf - TV Großostheim	3:0
SV Memmelsdorf - ASV Dachau	1:3
TV Großostheim - ASV Dachau	0:3
TSV Ottobrunn - TSV Milbertshofen	3:0
TSV Ottobrunn - DJK Regensburg	3:0
TSV Milbertshofen - DJK Regensburg	3:0
TSV Unterhaching - VfR Garching	0:3
TSV Unterhaching - SC Freising	3:2
VfR Garching - SC Freising	3:0

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (12.11.1983)

TV Dingolfing - TSV Milbertshofen	3:0
TV Dingolfing - TSV Unterhaching	3:0
TSV Milbertshofen - TSV Unterhaching	1:3
VfR Garching - ASV Dachau	0:3
VfR Garching - VG Hof	3:1
ASV Dachau - VG Hof	3:0
SC Freising - TSV Ottobrunn	0:3
SC Freising - TV Großostheim	2:3
TSV Ottobrunn - TV Großostheim	3:0
SV Memmelsdorf - TB Erlangen	1:3
SV Memmelsdorf - DJK Regensburg	3:0
TB Erlangen - DJK Regensburg	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TB Erlangen	24: 7	16: 0
2. (2) TV Dingolfing	23: 4	14: 2
3. (3) ASV Dachau	22: 4	14: 2
4. (4) TSV Ottobrunn	18: 8	12: 4
5. (5) VfR Garching	16:14	8: 8
6. (6) SV Memmelsdorf	16:15	8: 8
7. (8) TV Großostheim	13:19	8: 8
8. (9) TSV Unterhaching	14:18	6:10
9. (7) TSV Milbertshofen	10:17	6:10
10. (10) DJK Regensburg	8:20	4:12
11. (11) SC Freising	6:24	0:16
12. (12) VG Hof	4:24	0:16

Landesliga SO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

VfR Jettingen - VfL Buchloe	2:3
VfR Jettingen - VSC Donauwörth	3:1
VfL Buchloe - VSC Donauwörth	3:0
TSV Friedberg - FC Puchheim	3:1
TSV Friedberg - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	3:0
FC Puchheim - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	1:3
TSV Sonthofen - Post SV München	1:3
TSV Sonthofen - TB München	3:1
Post SV München - TB München	3:0
TSV Solln - TSV Gersthofen	1:3
TSV Solln - TSV Griesbach	3:2
TSV Gersthofen - TSV Griesbach	3:2

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (05.11.1983)

VfL Buchloe - TSV Gersthofen	3:0
VfL Buchloe - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	3:1
TSV Gersthofen - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	0:3
Post SV München - TSV Friedberg	3:2
Post SV München - VfR Jettingen	3:0
TSV Friedberg - VfR Jettingen	3:1
FC Puchheim - TSV Sonthofen	3:0
FC Puchheim - TSV Griesbach	3:0
TSV Sonthofen - TSV Griesbach	3:0
VSC Donauwörth - TB München	3:0
VSC Donauwörth - TSV Solln	3:1
TB München - TSV Solln	3:1

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (19.11.1983)

TSV Griesbach - TSV Friedberg	1:3
TSV Griesbach - VSC Donauwörth	0:3
TSV Friedberg - VSC Donauwörth	3:0
Post SV München - FC Puchheim	3:1
Post SV München - TSV Gersthofen	3:1
FC Puchheim - TSV Gersthofen	3:2
VfR Jettingen - TB München	3:0
VfR Jettingen - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	3:0
TB München - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) Post SV München	24: 6	16: 0
2. (1) VfL Buchloe	24: 8	16: 0
3. (3) TSV Friedberg	23: 7	14: 2
4. (4) VfR Jettingen	24:13	14: 6
5. (5) FC Puchheim	17:14	8: 8
6. (6) TSV Hohenbr.-Riemerlg.	14:14	8: 8
7. (8) TSV Sonthofen	14:18	6:10
8. (9) VSC Donauwörth	11:16	6:10
9. (7) TSV Gersthofen	13:19	6:10
10. (10) TSV Solln	11:21	4:12
11. (11) TB München	10:25	4:16
12. (12) TSV Griesbach	6:30	0:20

Landesklasse SO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

TSV Neuried - TG Landshut	0:3
TSV Neuried - FC Fürstenzell	3:1
TG Landshut - FC Fürstenzell	3:1
TV Hauzenberg - TSV Straubing	0:3
TV Hauzenberg - TSV Endorf	2:3
TSV Straubing - TSV Endorf	3:0
VC Passau - TSV Niederviehbach	3:1
VC Passau - TSV Erding	1:3
TSV Niederviehbach - TSV Erding	0:3
WSV Aschau - TV Dingolfing II	3:0
WSV Aschau - DJK Eintr. Patriching	3:0
TV Dingolfing II - DJK Eintr. Patriching	3:0

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (05.11.1983)

FC Fürstenzell - DJK Eintr. Patriching	3:1
FC Fürstenzell - TSV Endorf	1:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Endorf	0:3
TSV Erding - TSV Neuried	3:0
TSV Erding - TSV Straubing	1:3
TSV Neuried - TSV Straubing	1:3
TSV Niederviehbach - TV Dingolfing II	3:0
TSV Niederviehbach - TV Hauzenberg	3:2
TV Dingolfing II - TV Hauzenberg	1:3
TG Landshut - VC Passau	2:3
TG Landshut - WSV Aschau	3:1
VC Passau - WSV Aschau	3:0

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (19.11.1983)

TV Dingolfing II - TSV Erding	1:3
TV Dingolfing II - FC Fürstenzell	3:0
TSV Erding - FC Fürstenzell	3:2
DJK Eintr. Patriching - VC Passau	0:3
DJK Eintr. Patriching - TSV Straubing	0:3
VC Passau - TSV Straubing	0:3
TSV Endorf - TG Landshut	3:2
TSV Endorf - TSV Niederviehbach	3:1
TG Landshut - TSV Niederviehbach	3:0
TSV Neuried - WSV Aschau	1:3
TSV Neuried - TV Hauzenberg	3:0
WSV Aschau - TV Hauzenberg	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 4. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TSV Straubing	24: 2	16: 0
2. (3) TSV Endorf	21:12	14: 2
3. (2) VC Passau	19:11	12: 4
4. (4) WSV Aschau	17:10	10: 6
5. (5) TSV Erding	18:13	10: 6
6. (6) TG Landshut	16:14	8: 8
7. (9) TV Dingolfing II	12:15	6:10
8. (7) TSV Niederviehbach	11:17	6:10
9. (8) TV Hauzenberg	10:19	4:12
10. (12) TSV Neuried	9:19	4:12
11. (10) DJK Eintr. Patriching	7:18	4:12
12. (11) FC Fürstenzell	8:22	2:14

Bezirksliga

Die Ergebnisse des 1. Spieltages: (22.10.1983)

TSV Waldkirchen - TSV Deggendorf	2:3
TSV Waldkirchen - TG Landshut II	3:2
TSV Deggendorf - TG Landshut II	3:0
TSV Vilsbiburg II - TV 64 Landshut	3:0
TSV Vilsbiburg II - TV Eggenfelden	2:3
TV 64 Landshut - TV Eggenfelden	0:3
DJK/FC Tiefenbach - TSV Grafenau	0:3
DJK/FC Tiefenbach - ASV-DJK Stubenberg	1:3
TSV Grafenau - ASV-DJK Stubenberg	3:0

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (12.11.1983)

TSV Grafenau - TSV Deggendorf	3:2
TSV Grafenau - TV 64 Landshut	3:1
TSV Deggendorf - TV 64 Landshut	3:0
TG Landshut II - TSV Vilsbiburg II	0:3
TG Landshut II - DJK/FC Tiefenbach	3:1
TSV Vilsbiburg II - DJK/FC Tiefenbach	3:0
ASV-DJK Stubenberg - TV Eggenfelden	1:3
ASV-DJK Stubenberg - TSV Waldkirchen	3:0
TV Eggenfelden - TSV Waldkirchen	3:0

Die aktuelle Tabelle nach dem 2. Spieltag: (20.11.1983)

1. (3) TV Eggenfelden	12: 3	8:0
2. (1) TSV Grafenau	12: 3	8:0
3. (4) TSV Vilsbiburg II	11: 3	6:2
4. (2) TSV Deggendorf	11: 5	6:2
5. (6) ASV-DJK Stubenberg	7: 7	4:4
6. (7) TG Landshut II	5:10	2:6
7. (5) TSV Waldkirchen	5:11	2:6
8. (8) DJK/FC Tiefenbach	2:12	0:8
9. (9) TV 64 Landshut	1:12	0:8

Bezirksklasse SW

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

TV Maltersdorf - ETSV 09 Landshut	1:3
TV Maltersdorf - TV Landau/Isar	3:0
ETSV 09 Landshut - TV Landau/Isar	3:0
TuS Pfarrkirchen - DJK Leibliling	3:0
TuS Pfarrkirchen - VG Geiselhöring	3:0
DJK Leibliling - VG Geiselhöring	1:3
TSV Rohr - FC Ergolding	3:0
TSV Rohr - TSV Straubing II	3:1
FC Ergolding - TSV Straubing II	0:3
SV Mengkofen - SpVgg 62 Straubing	3:0
SV Mengkofen - TSV Vilsbiburg III	3:0
SpVgg 62 Straubing - TSV Vilsbiburg III	3:2

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (12.11.1983)

TV Landau/Isar - SpVgg 62 Straubing	3:2
TV Landau/Isar - VG Geiselhöring	3:0
SpVgg 62 Straubing - VG Geiselhöring	3:0
TSV Straubing II - TV Mellersdorf	0:3
TSV Straubing II - TuS Pfarrkirchen	0:3
TV Mellersdorf - TuS Pfarrkirchen	0:3
DJK Leiblfling - TSV Vilsbiburg III	3:0
DJK Leiblfling - TSV Rohr	0:3
TSV Vilsbiburg III - TSV Rohr	0:3
ETSV 09 Landshut - FC Ergolding	3:0
ETSV 09 Landshut - SV Mengkofen	3:0
FC Ergolding - SV Mengkofen	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (12.11.1983)

1. (1) TuS Pfarrkirchen	18: 1	12: 0
2. (3) ETSV 09 Landshut	18: 3	12: 0
3. (2) SV Mengkofen	15: 5	10: 2
4. (5) TSV Rohr	16: 6	10: 2
5. (4) TV Mellersdorf	13: 7	8: 4
6. (7) SpVgg 62 Straubing	13:11	6: 6
7. (6) TSV Straubing II	8:13	4: 8
8. (10) TV Landau/Isar	8:14	4: 8
9. (8) TSV Vilsbiburg III	6:15	2:10
10. (11) DJK Leiblfling	4:15	2:10
11. (9) VG Geiselhöring	4:16	2:10
12. (12) FC Ergolding	1:18	0:12

Bezirksklasse NO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (22.10.1983)

SG Saldenburg II - SV Aicha vorm Wald	1:3
SG Saldenburg II - SV Pocking	0:3
SV Aicha vorm Wald - SV Pocking	0:3
TSV Obernzell - SG Saldenburg I	1:3
TSV Obernzell - TSV Simbach/Inn	0:3
SG Saldenburg I - TSV Simbach/Inn	3:0
TSV Schönberg - FC Ruderting	0:3
TSV Schönberg - TSV Griesbach II	0:3
FC Ruderting - TSV Griesbach II	3:0
SV Neukirchen v. W. - DJK Eintr. Patriching II	3:0

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (12.11.1983)

TSV Simbach/Inn - SV Neukirchen v. W.	1:3
TSV Simbach/Inn - SG Saldenburg II	3:0
SV Neukirchen v. W. - SG Saldenburg II	3:0
DJK Eintr. Patriching II - TSV Obernzell	0:3
DJK Eintr. Patriching II - TSV Griesbach II	1:3
TSV Obernzell - TSV Griesbach II	3:0
SV Pocking - SG Saldenburg I	0:3
SV Pocking - TSV Schönberg	3:0
SG Saldenburg I - TSV Schönberg	3:0
SV Aicha vorm Wald - FC Ruderting	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (12.11.1983)

1. (2)	SG Saldenburg I	18: 1	12: 0
2. (3)	SV Neukirchen vorm Wald	15: 3	10: 0
3. (1)	SV Pocking	15: 3	10: 2
4. (4)	FC Ruderting	12: 4	8: 2
5. (5)	TSV Simbach/Inn	10: 7	6: 4
6. (8)	TSV Obernzell	11:10	6: 6
7. (6)	TSV Griesbach II	9:10	6: 6
8. (7)	SV Aicha vorm Wald	6:13	2: 8
9. (10)	DJK Eintr. Patriching II	1:15	0:10
10. (9)	TSV Schönberg	1:15	0:10
11. (11)	SG Saldenburg II	1:18	0:12

Jugend A SW

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (06.11.1983)

TSV Straubing - TV Dingolfing	3:2
TSV Straubing - TV Viechtach	3:0
TV Dingolfing - TV Viechtach	3:0

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (20.11.1983)

TSV Plattling - TSV Deggendorf	1:3
TSV Plattling - TV Dingolfing	0:3
TSV Deggendorf - TV Dingolfing	3:1

Die aktuelle Tabelle nach dem 5. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1)	TV Dingolfing	21: 6	12: 4
2. (2)	TSV Straubing	15: 6	10: 2
3. (3)	TSV Deggendorf	12:10	8: 4
4. (4)	TSV Plattling	7:15	2:10
5. (5)	TV Viechtach	0:18	0:12

Jugend A NO

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (06.11.1983)

TSV Griesbach - FC Fürstenzell	1:3
TSV Griesbach - DJK Haselbach	3:0
FC Fürstenzell - DJK Haselbach	3:0

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (20.11.1983)

DJK Haselbach - DJK-SSV Innernzell	2:3
DJK Haselbach - TSV Griesbach	0:3
DJK-SSV Innernzell - TSV Griesbach	1:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1)	FC Fürstenzell	12: 1	8: 0
2. (2)	TSV Griesbach	10: 4	6: 2
3. (3)	DJK-SSV Innernzell	7:10	4: 4
4. (4)	DJK Haselbach	4:18	0:12

Jugend B SW

Die Ergebnisse des 2. Spieltages: (23.10.1983)

ASV-DJK Stubenberg - TV Eggenfelden	3:0
ASV-DJK Stubenberg - TV Dingolfing	3:1
TV Eggenfelden - TV Dingolfing	3:1

Die Ergebnisse des 3. Spieltages: (13.11.1983)

TV Eggenfelden - ASV-DJK Stubenberg	0:3
TV Eggenfelden - TSV Vilsbiburg	1:3
ASV-DJK Stubenberg - TSV Vilsbiburg	2:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 3. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) TSV Vilsbiburg	12: 6	8:0
2. (1) ASV-DJK Stubenberg	11: 4	6:2
3. (3) TV Eggenfelden	8:14	4:8
4. (4) TV Dingolfing	5:12	0:8

Jugend B NO

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (23.10.1983)

FC Ruderting - TV Hauzenberg	0:3
TSV Schönberg - VC Passau	1:3
DJK/FC Tiefenbach II - DJK/FC Tiefenbach I	0:3

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (13.11.1983)

DJK/FC Tiefenbach II - VC Passau	1:3
DJK/FC Tiefenbach II - TV Hauzenberg	0:3
VC Passau - TV Hauzenberg	3:0
FC Ruderting - DJK/FC Tiefenbach I	3:0
FC Ruderting - TSV Schönberg	3:0
DJK/FC Tiefenbach I - TSV Schönberg	3:1

Die aktuelle Tabelle nach dem 5. Spieltag: (20.11.1983)

1. (2) FC Ruderting	21: 4	14: 2
2. (1) TV Hauzenberg	18: 7	12: 4
3. (3) VC Passau	18:12	10: 6
4. (4) DJK/FC Tiefenbach I	13:14	8: 8
5. (5) TSV Schönberg	8:19	4:12
6. (6) DJK/FC Tiefenbach II	2:24	0:16

Jugend C

Die Ergebnisse des 4. Spieltages: (06.11.1983)

TSV Vilsbiburg - TSV Niederviehbach	3:1
TSV Vilsbiburg - TSV Deggendorf	2:3
TSV Niederviehbach - TSV Deggendorf	3:2
TSV Straubing - TG Landshut	3:0
TSV Straubing - VC Passau	3:0
TG Landshut - VC Passau	3:0

Die Ergebnisse des 5. Spieltages: (20.11.1983)

TSV Deggendorf - TSV Straubing	0:3
TSV Deggendorf - TV Dingolfing	3:0
TSV Straubing - TV Dingolfing	3:1
TSV Niederviehbach - TSV Vilsbiburg	0:3
TSV Niederviehbach - VC Passau	1:3
TSV Vilsbiburg - VC Passau	2:3

Die aktuelle Tabelle nach dem 5. Spieltag: (20.11.1983)

1. (1) TSV Straubing	24: 1	16: 0
2. (2) TG Landshut	18: 7	12: 4
3. (3) VC Passau	20:16	12: 8
4. (5) TSV Deggendorf	17:21	8:12
5. (6) TSV Vilsbiburg	13:16	6:10
6. (4) TSV Niederviehbach	11:20	6:10
7. (7) TV Dingolfing	2:24	0:16

Jugend D

Die Ergebnisse des 1. Spieltages: (13.11.1983)

TSV Straubing - TSV Vilsbiburg	3:1 (5;6;-4;7)
--------------------------------	----------------

Die Begegnungen 3 gegen 3:

TSV Straubing A - TSV Vilsbiburg A	4:2 (6;-8)
TSV Straubing A - TSV Vilsbiburg B	6:0 (1;0)
TSV Straubing B - TSV Vilsbiburg A	6:0 (12;13)
TSV Straubing B - TSV Vilsbiburg B	6:0 (2;4)
TSV Straubing C - TSV Vilsbiburg C	6:0 (5;4)
TSV Straubing C - TSV Vilsbiburg C	6:0 (6;14)

...termine...termine... term

19./20. 11. 83	Meldeschuß für den Bezirkspokal der Frauen
03./04. 12. 83	Europacup, erste Runde (Hinspiele)
10./11. 12. 83	Europacup, erste Runde (Rückspiele)
14. 12. 83	Meldeschuß Bezirkspokal Frauen
16./18. 12. 83	Internationales Jugendturnier VK Fortuna 83
17. 12. 83	Bezirkspokal Männer
22. 12. 83	Meldeschuß für den Trainer Grundlehrgang
14./15. 01. 84	Grundlehrgang für die Trainer- C-Lizenz in Ndb
14./15. 01. 84	Bezirksligapokal Frauen
04./08. 01. 84	Mehr-Nationenturnier in Bremen
28./29. 01. 84	Bayernpokal Jugend B/C

Vobi

fragt:

- Vobi: Man sagt, manche Vereine hätten Schwierigkeiten mit den neuen Spielberichts-bögen?
- Ndb: Mit den neuen? Ha, ich habe noch keinen anständig ausgefüllten alten gesehen.
- Vobi: Aber nach zehn Jahren Volleyball sollte man doch ...
- Ndb: Sollte man meinen. Einfach ist die Sache nur, wenn ein solcher Bogen beim Staffelleiter gar nicht erst auftaucht.
- Vobi: Sie scherzen.
- Ndb: Bürokraten scherzen nicht. Die Saison ist zwar erst ein paar Wochen alt, aber es fehlen schon mindestens 15 Bögen.
- Vobi: Ach, was!
- Ndb: Kleinere Lapalien übersehen wir sowieso, damit der Spielbetrieb aufrecht erhalten bleibt.
- Vobi: Zum Beispiel?
- Ndb: Das fehlende Datum, die fehlende Spielklasse, die fehlenden Anfangs- und Schlußzeiten der Sätze (sofern chronologisch richtig), die fehlenden Trikotnummern, fehlende Unterschriften...
- Vobi: Aber die Schiedsrichter müssen doch die Bögen auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen.
- Ndb: Und wenn keiner da ist?
- Vobi: Wie bitte?
- Ndb: Natürlich pfeift einer, und wie, aber das heißt nicht unbedingt, daß er a) berechtigt ist und b) wenn berechtigt, seinen Namen in den Bogen schreibt.
- und c) die Pässe kontrolliert, so würde er manchmal feststellen, daß für Spieler, die gerade auf dem Spielfeld stehen, gar keine Pässe vorhanden sind oder mal - aus Versehen, versteht sich - ausgetauscht wurden, wer kennt schon alle Spieler ...
- Vobi: Warum werden solche Leute dann nicht bestraft?
- Ndb: Man bekommt sie nicht zu fassen, man kann sie ja nicht von einem Zuschauer unterscheiden.
- Vobi: Aber der Anschreiber ...
- Ndb: Schreibt meist nur auf Verdacht und überläßt den Rest dem Zufall. Es handelt sich bei den Spielen der Altersklasse ohnehin nur um Anfänger. Und wenn so einer vom gegnerischen Betreuer (sofern überhaupt anwesend) gezwungen wird, aus drei Trikots mit der Nummer 8 zwei mit 18 und 28 zu machen, ferner einem unbekannten Spieler die 0 zu geben, dann muß man das verstehen.
- Vobi: Und der Wettkampfleiter?
- Ndb: Kennen wir nicht. Es genügen Blankoschecks.
- Vobi: Aber der jeweilige Gegner muß doch auch auf Korrektheit achten, er bekommt ja auch einen Durchschlag.
- Ndb: Denen genügt es meistens, wenn das richtige Ergebnis draufsteht.
- Vobi: Soll das heißen, daß ...
- Ndb: Genau! Manchmal stimmt das Ergebnis mit den Sätzen überein, aber auch nur dann, wenn die erzielten Punkte aufgeschrieben wurden.
- Vobi: Ich wage schon nicht mehr zu fragen, ob Sie schon wieder scherzen?
- Ndb: Ich sehe, Sie sind lerntätig. Ich rede jedenfalls nur von Tatsachen.
- Vobi: Gott sei Dank, ich dachte schon, es handle sich bei diesem Interview wieder um eine Verarsch... Verarbeitung gewisser Komplexe.
- Ndb: Nein, nein! So was gibt es bei uns nicht.
- Vobi: Vielleicht gehts bei den neuen Bögen besser.
- Ndb: (lacht amüsiert) Na, na, Sie Schelm, Sie!

Euer Vobi

IMPRESSUM

niederbayerische volleyball zeitung

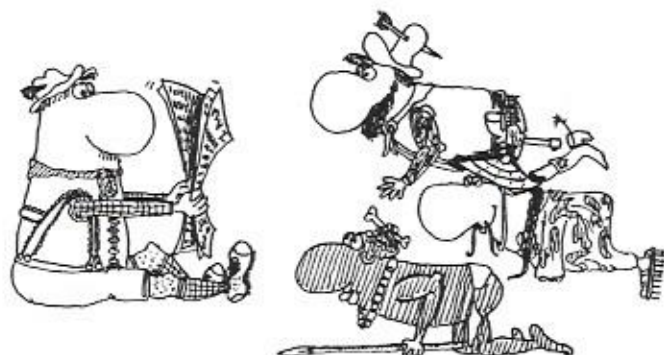
Herausgeber:	Bayerischer Volleyball Verband e. V. Bezirk Niederbayern
Redaktion:	Kurt Gebert Liegnitzer Str. 33 8300 Landshut Tel.: 0871/53411
Ergebnisse, Werbung:	Roland Senft Moosstr. 11 8300 Ergolding Tel.: 0871/76694
Grafik, Gestaltung:	Claus Gebert, Kurt Gebert
Herstellung, Vertrieb:	Kurt Gebert, Roland Senft

Alle namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die **niederbayerische volleyball zeitung (nvz)** ist ein offizielles Verbandsorgan des BVV mit den amtlichen Mitteilungen des BVV. Sie erscheint zehnmal im Jahr und kostet im Einzelabonnement DM 15.- inklusive Porto. Das Abonnement umfaßt jeweils die Monate Oktober bis September und kann schriftlich bis 1. Oktober bei der Redaktion gekündigt werden.

Anzeigen:	1/1 Seite DIN A5	DM 34.-
	1/2 Seite DIN A5	DM 18.-
	1/4 Seite DIN A5	DM 10.-

Gerichtsstand: München

Bankverbindung: Bayerischer Volleyball Verband, Bezirk Niederbayern,
Kto.Nr.: 1058630, Sparkasse Landshut, Bankleitzahl
743 500 00



Alle Welt liest nvz

Emslander ist das Küchenzentrum mit ständig über 50 Modellen. **Emslander** ist das Bauernstuben-Paradies. **Emslander** ist der Polstermöbelmarkt. **Emslander** ist das Ledermöbel-Studio. **Emslander** ist die Geschenkboutique. **Emslander** ist der Möbel-Mitnahme-Markt. **Emslander** macht ist riesig in der Auswahl. **Emslander** ist gemütlich im Restaurant. **Emslander** ist immer Kindern Spaß in der Spielstube. **Emslander** ist top in der Qualität. **Emslander** ist günstig im Preis. **Emslander** ist immer aktuell. **Emslander** ist Landshuts größte Möbelstadt.

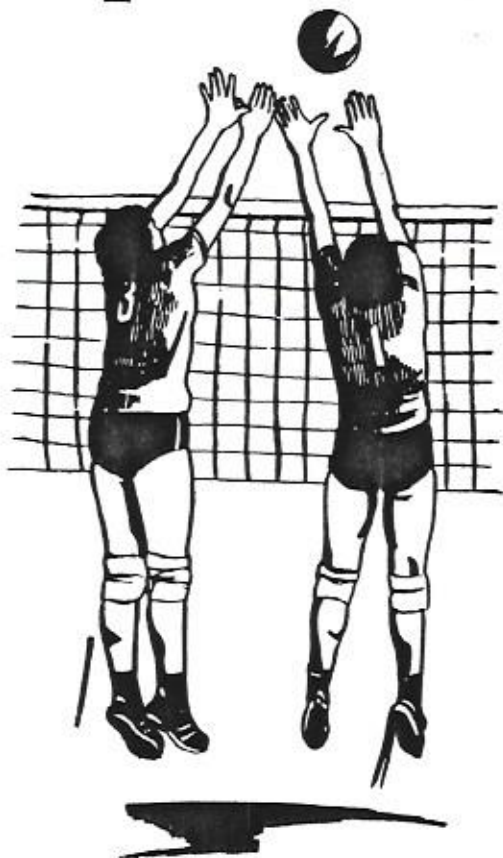
KEINER IST WIE Emslander MÖBEL



Landshut, Siemensstr. 9, Tel. (0871) 7 10 95/96, Industriegelände, Nähe Bahnhof

WENN'S EINER HAT: DIE MÖBELSTADT

Wir sind jederzeit anspielbereit.



Volleyball ist ein schnelles Spiel. Da heißt es schnell reagieren und den Überblick nicht verlieren. Zum richtigen Zeitpunkt abspielen und das Team einsetzen, das kann spielentscheidend sein.

Setzen Sie auf das Team der Geldberater bei uns, immer wenn's um Geld geht.

Sie reagieren schnell, behalten in jeder Phase den Überblick und sind jederzeit anspielbereit.

wenn's um Geld geht

Sparkasse

